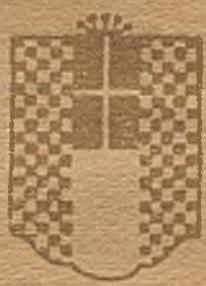




P. 504/22

# INNEN- DEKORATION



DIE GESAMTE WOHNUNGSKUNST IN  
BILD UND WORT · HERAUSGEBER:  
HOFRAT ALEXANDER KOCH.  
XXVII JAHRGANG.

NOVEMBER  
HEFT  
1922

DARMSTADT  
VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH

J. A. C.

# INNEN-DEKORATION

DIE GESAMTE WOHNUNGSKUNST IN BILD UND WORT  
HERAUSGEGEBEN UND GELEITET VON HOFRAT ALEXANDER KOCH

Älteste und führende Kunstzeitschrift für den Innen-Ausbau und die Einrichtung von Schlössern, Landhäusern, Kleinwohnhäusern, Mietwohnungen, von Geschäftshäusern, Hotels, Restaurants, Städtchen und staatlichen Gebäuden, Luxusdampfern usw. usw.

Erscheint monatlich. Beginn des Jahrgangs im Januar. Abgabe nur im ganzjährigen Bezuge.

Vierteljahrs-Preis (freibleibend) M. 300.— Versandkosten werden berechnet.

Nach dem Ausland besondere Preise in der Landes-Währung des Bestellers.

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH G. M. B. H. • DARMSTADT

## MÖBEL-LEDER

jeder Art



### R. C. Voit & Co., Berlin C 19

Gegründet 1835 . . . Kurstraße 32

Fernsprecher: Amt Zentrum 2218 - Drahtanschrift: Ledervolt Berlin.

5964

CARL STRAUB  
\*LEDERMÖBEL\*  
STUTTGART-FEUERBACH



FEVER BRETTET SICH NICHT AVS



EMPA 23.

HAST DV MINIMAX IM HAVS

BERLIN W 8

U. D. LINDEN 2.

VERTRÉTEN  
 FÜR ENGRÖS  
 BERLIN  
 LEIPZIG

**HAHN. BACH. MÜNCHEN**  
 INH. BRÜDER RAILING.

**MÖBELSTOFFE**  
**DECORATIONSTOFFE**  
**TEDDICHE**

FÜR NEUE U. ALTE RAUMKUNST NACH EIGENEN  
 KÜNSTLERENTWÜRFEN.

D. W. B.

FRANKFURT  
 HAMBURG  
 HANNOVER  
 ZÜRICH



**BREMER HOLZKUNST WERKSTÄTTEN**

J. ANDRESEN

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: PROF. E. FAHRENKAMP

**WOHNUNGSBAU**

**SCHIFFSBAU**

**ERSTKLASSIGE ARBEITEN**

Please mention the „Deutsche Kunst und Dekoration“ in writing to advertisers.

LEDERMÖBEL- UND STUHLFABRIK



ERSTKLASSIGE  
AUSFÜHRUNG

**WILLY  
BALAU**

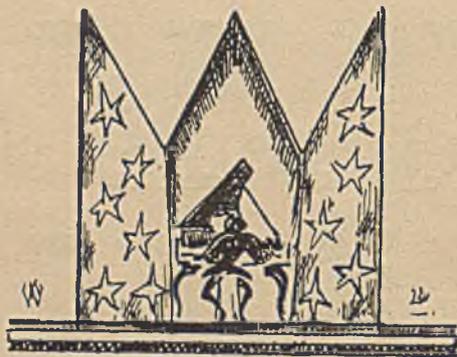
BERLIN-RUMMELSBURG



H A U P T S T R A S S E N O. 5

MUSTERLAGER BERLIN C., KÖNIGSTR. 48 BEI ZILIUS, FERNSPRECHER ZENTRUM 120 85.

**LUDWIG ALTER**  
**A. G.**  
**MÖBELFABRIK**  
**DARMSTADT**  
**ENGROS EXPORT**



W. Ritmüller u. Sohn U.G.  
 Söflingen  
 Hügel. - Pianos  
 Streich- u. Zupfinstrumente  
 Caspari - Patent - Wirbel

**ERHARD & SÖHNE**

G. M. B. H.

Metall- und Silberwarenfabrik  
 Schwäbisch Gmünd (Württbg.)

**KUNSTGEWERBLICHE  
 METALL-ERZEUGNISSE**

★

**INTARSIEN AUS TOM-  
 BAK UND EDELHÖLZERN**

★

**FILIGRAN-ARBEITEN**

★

**GERÄTE FÜR KIRCH-  
 LICHE UND HÄUSLICHE  
 ANDACHT IN MESSING  
 UND BRONZE**

# SITZMÖBEL-GESTELLE



NACH EIGENEN UND GEGEBENEN  
ZEICHNUNGEN FERTIGEN IN NUR  
ERSTKLASSIGER AUSFÜHRUNG



## BEUTTER & LAUTH / STUTTGART

### Kleine Mitteilungen.

**Kundgebung.** Der „Verband der Fachpresse Deutschlands“ hat folgende Kundgebung erlassen: „Der Verband der Fachpresse Deutschlands stellt fest, daß die Bezugs- und Inseratpreise der deutschen Fachzeitschriften den heutigen Herstellungskosten in keiner Weise genügen. Während Papier- und Druckpreise um das Mehrhundertfache gestiegen sind, bleiben die Preise der Fachblätter hinter dieser Steigerung weit zurück. Will die deutsche Fachpresse ihre Lebensfähigkeit erhalten, so muß sie gegenüber den rapiden Kostensteigerungen der letzten Zeit ihre Bezugs- und Inseratpreise sofort um das Mehrfache erhöhen.“

Der Verband der Fachpresse Deutschlands richtet deshalb an die deutsche Industrie- und Handelswelt das Ersuchen, alle Maßnahmen der Fachzeitschriften, dieses Ziel zu erreichen, günstig aufzunehmen und die geforderten höheren Preise zu bewilligen. Die Fachpresse ist ein unentbehrliches Glied des Wirtschaftslebens, dessen Gesundheit nationale Pflicht ist.“

Notiz! Die Tapeten für die in diesem Heft abgebildeten Räume im Hause Eisenlohr nach Entwurf von Architekt A. G. Schneck-Stuttgart lieferte die Firma Carl Lienhardt-Stuttgart.

**Wilhelm Renz**  
BÖBLINGEN u. STUTTGART  
VORMALS OTTO VETTER

KLEINMÖBEL  
NEUZEITLICHE LACKMÖBEL  
SCHLAFZIMMER  
COMBINIERTE WOHNZIMMER

VORNEHME, VORBILDLICHE  
FORMEN

**Wiener Herbstmesse.** Daß das Ergebnis der Wiener Herbstmesse günstig war, beweist am besten die Tatsache, daß schon 80% aller Aussteller ihre Beteiligung an der nächsten Messe gemeldet haben.

**Frankfurter Herbstmesse.** Der Besuch vom Ausland auf der Frankfurter Herbstmesse war sehr rege. Während zu Beginn der Messe die Anmeldungen von Ausländern um etwa ein Viertel hinter der Zahl der Frühjahrsmesse zurückgeblieben war, übertraf sie später um etwa 25%. — Im Kunstgewerbe zeigte sich vor allem für neuzeitliche Keramik reges Interesse.

**WILLY FRANKE**  
MÜNCHEN  
NYMPHENBURGERSTR. 80

**VORNEHME  
MÖBEL**

ZUR LEIPZIGER MESSE  
UNIVERSITÄT  
STAND No. 353 II. STOCK  
ZUR FRANKFURT. MESSE  
5787

**Dekorations-Näh-Werkstätte**  
**EMMA KAUPPER**

Barbarossastr. 57 Berlin W Barbarossastr. 57  
(frühere lang). Leiterin der Dekorations-Abt. der Firma K. Müller & Comp., Berlin W)

übernimmt die  
**Anfertigung sämtlicher  
Dekorationen \* Wolkenstores**  
usw. (einschließlich Zuschnitt).

ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG GARANTIRT.  
5103

**J.L. DUYSSEN**  
O.M.B.H.

**FLÜGEL-UND  
PIANO FABRIK**

Nur Instrumente in höchster  
Vollendung

BERLIN, SW48 - FRIEDRICHSTR. 219  
FERNSPR. LÜTZOW 3257



# ADLER-KNOTENFEDERN

SÄMTLICHE SPEZIALSORTEN FÜR KLUBMÖBEL

TAPEZIERERSTIFTE · KANNELIERTE NÄGEL

JACOB ULLMANN, DRAHTWERK, HANAU <sup>A.M.</sup> UND SCHWEINFURT 1895

**VICTOR KLOPFER**  
LEDER- u. LEDERMÖBEL-FABRIK

SEGR. 1880.

BRINGT QUALITÄT'S WARE

**MÜNCHEN LANDWEHRSTR. 60, 62.**  
EISSNER

BIRKLE & THOMER, CHARLOTTENBURG

WERKSTATTEN FÜR DEKORATIVE MALEREI

5308



**MUSSENDÖRFER U. WEKERLE**

„**MÖBELFABRIK**  
**SPEZIALITÄT: SITZMÖBELGESTELLE JEDER ART**  
**STUTTGART-OSTMEIM**  
 \* ROTENBERGSTRASSE 170 \*

**Kleine Mitteilungen.**

**Sachlieferungs-Abkommen.**  
 Die „Württembergische Rohstoffgesellschaft“ G.m.b.H. hat mit der französisch. Gallieni-Gruppe ein Sachlieferungs-Abkommen vereinbart. Es handelt sich bei den Sachlieferungen um sämtliche für den Hausbau notwendigen Materialien in Höhe von ca. 200 Millionen Franken.

Der „Deutsche Industrieverband“ (Sitz München) hat mit großen französischen Wiederaufbaugruppen zur Durchführung eines Lieferungsabkommens Verhandlungen eingeleitet, die vor dem Abschluß stehen. Das Abkommen sichert in erster Linie für die süddeutsche Industrie unmittelbare Auftrags-Erteilung. Zunächst sind sofort bedeutende Aufträge an die Bauindustrie und verwandte Unternehmungen zu vergeben. Es kommen in der Folge aber auch alle anderen Industriezweige in Frage, die für die Ausfuhr leistungsfähig sind.

\*

**Deutsch-russischer Handel.**  
 Vor kurzem fand auf Einladung des „Reichsverbandes der deutschen Industrie“ in Berlin eine Sitzung statt, an der hervorragende Industrielle, Vertreter des Auswärtigen Amtes und der Leiter der russischen Handelsvertretung in Berlin teilnahmen. Die Besprechung galt der Frage, mit welchen Mitteln

**SCHWINZER & GRÄFF.**  
**BERLIN S. 14.**

SEBASTIANSTR. 12/13.

die deutsch-russischen Handelsbeziehungen gefördert werden können und soll fortgesetzt werden.

\*

**Weltausstellung Barcelona 1925.** Als Auftakt zur großen für 1925 projektierten „Ausstellung Barcelona“ werden im Jahre 1923 zwei Sonder-Ausstellungen in Barcelona veranstaltet, eine für Möbel (Mai bis Juni) und eine zweite für Bautechnik (Oktober bis Dezember).

Den Ausstellungen werden kunstgeschichtliche und technische Schaustellungen, Kongresse, Vorträge usw. zur Seite gehen. Damit alle Interessenten in der Lage sind, sich über die Statuten und Organisationsbedingungen der Ausstellung, sowie über Marktlage und sonstige Fragen zu orientieren, ist eine „Delegation“ gebildet worden, welcher die Aufgabe obliegt, sich mit den Repräsentanten von wichtigen Körperschaften, Persönlichkeiten der beteiligten Industrien, Künstlern und Technikern in Verbindung zu setzen.

**Innen-Dekoration**

**FERNRUF:**

Darmstadt 2652 u. 2653.

**KLEIN & PHILIPSBORN**

Fernsprecher 5727

**BERLIN W 8**

Tel.-Adr. Moltonette

Mohrenstraße Nr. 20/21

**Möbelstoffe ..... Dekorationsstoffe**  
**Orient- und mechanische Teppiche**

besten und feinsten Genres

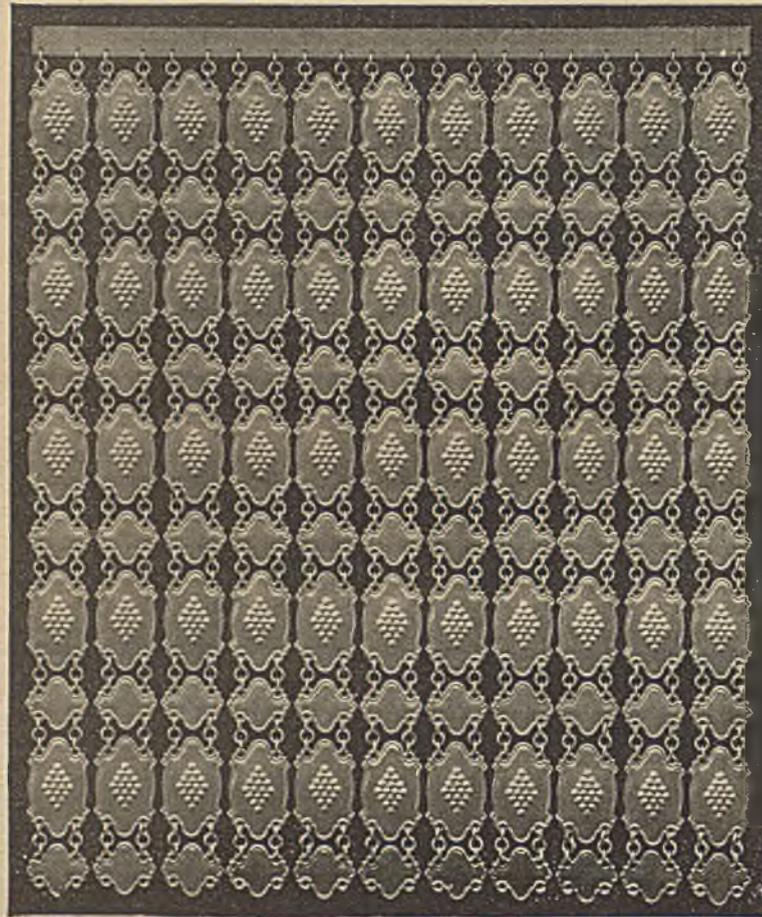
ENGROS

EXPORT

5306

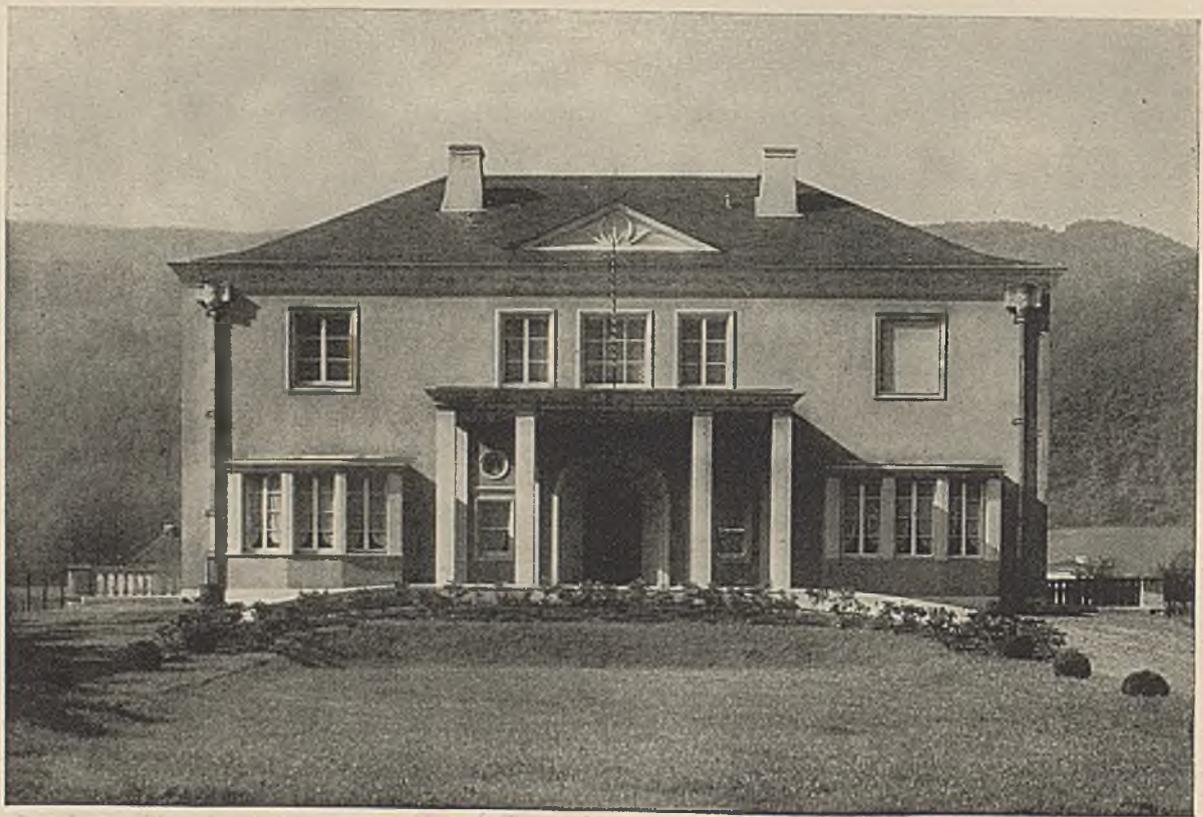
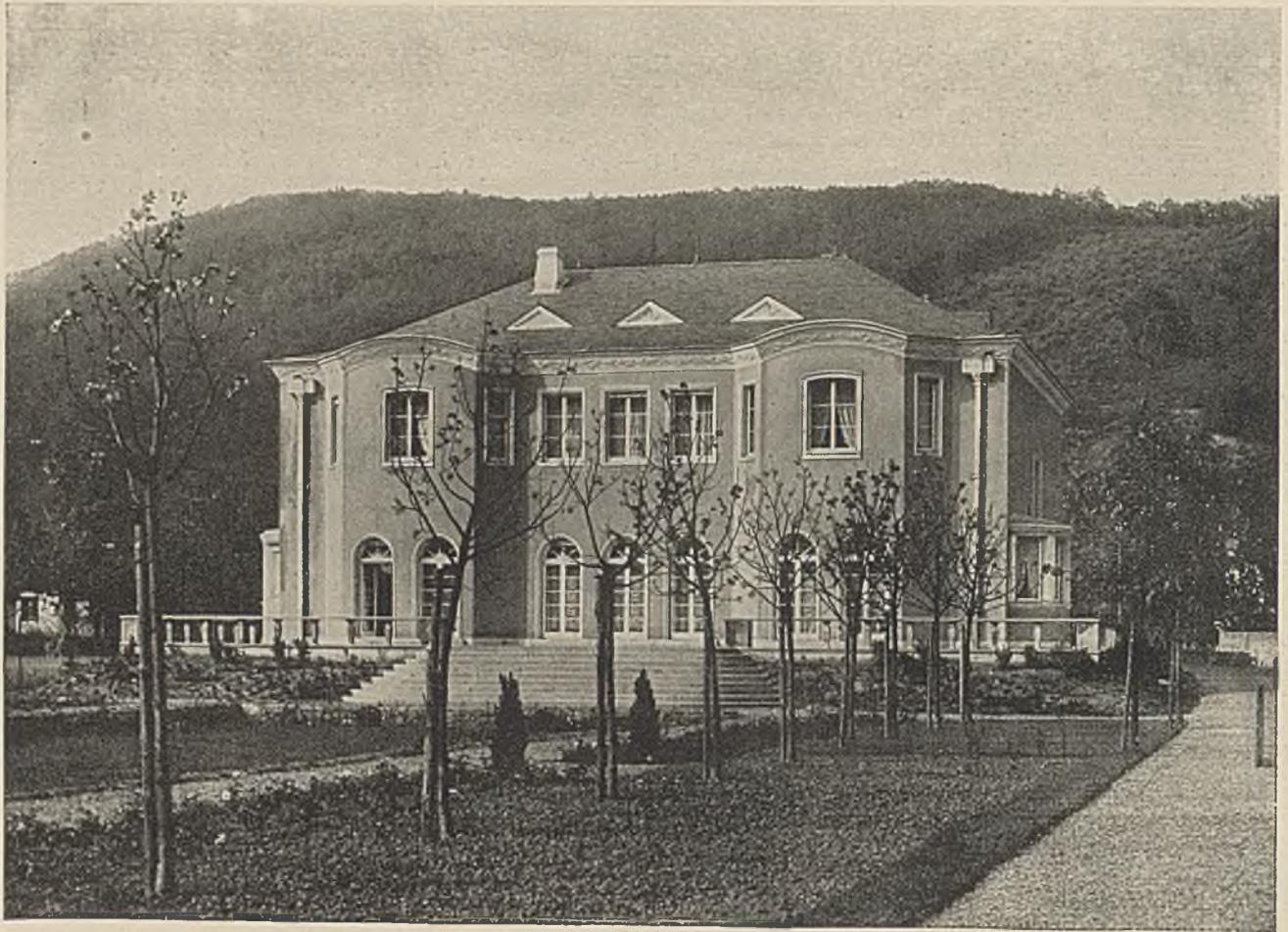
Wir bitten stets auf die „Innen-Dekoration“ Bezug zu nehmen.

# METALLGEHÄNGE

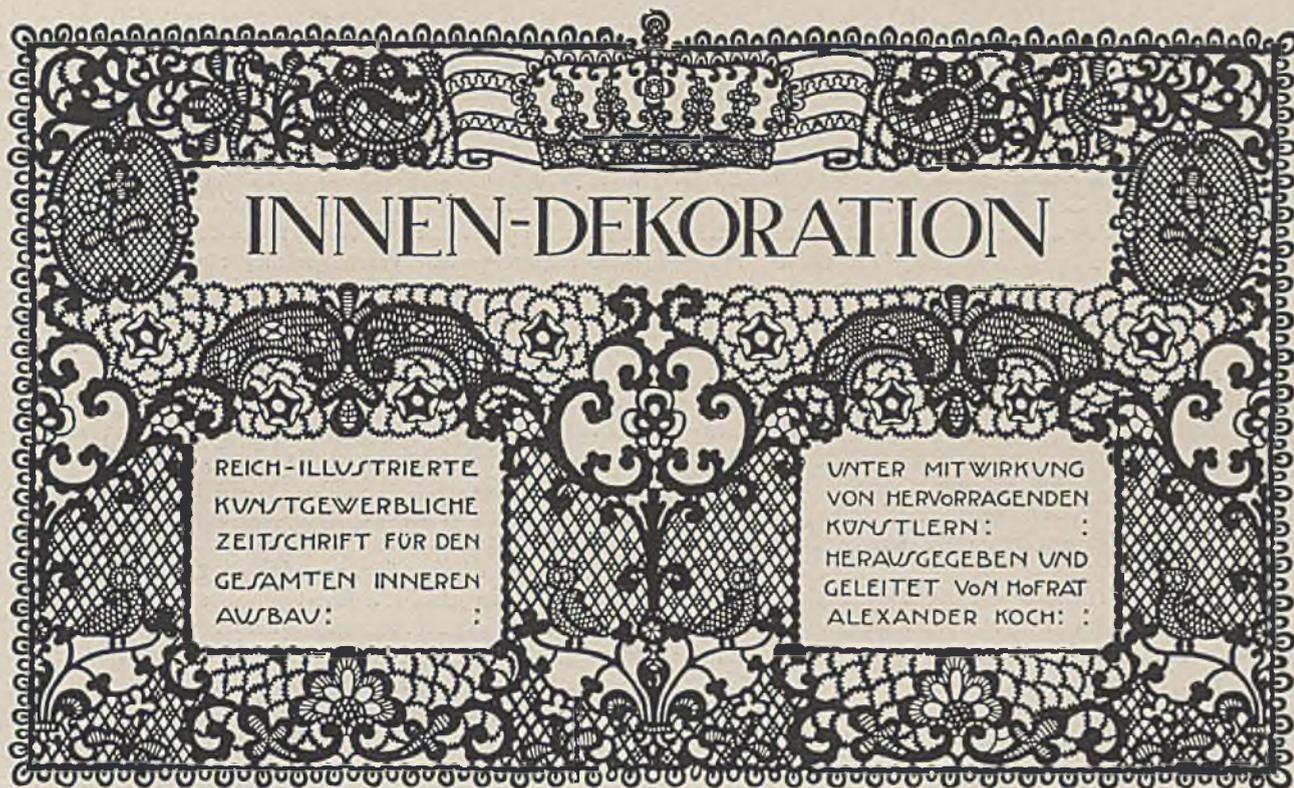


Entw. u. Prof. Karl Gross

DRESDEN - 24Ki  
**LOUIS HERRMANN**



FRITZ AUGUST BREUHAUS-KOLN. »LANDHAUS IN WESTFALEN«.



# INNEN-DEKORATION

REICH-ILLUSTRIRTE  
KUNSTGEWERBLICHE  
ZEITSCHRIFT FÜR DEN  
GESAMTEN INNEREN  
AUSBAU:

UNTER MITWIRKUNG  
VON HERVORRAGENDEN  
KÜNSTLERN:  
HERAUSGEGEBEN UND  
GELEITET VON HOFRAT  
ALEXANDER KOCH:

XXXIII. JAHRGANG.

DARMSTADT.

NOVEMBER 1922.

## ARCHITEKT UND AUFTRAGGEBER

VON FRITZ AUGUST BREUHAUS

Einige »launige« Begleit-Worte zu der hier abgebildeten Arbeit soll ich geben? . Das ist unmöglich! . Sicher besitzen die meisten Architekten, — die wohl alle mehr oder weniger »Lebens-Künstler« sind, (auch ich rechne mich dazu), einigen »Humor« . . Aber: im Verkehr mit Auftraggeber und Bauherr, — offengestanden, — da vergeht einem meist die Laune! . Sie glauben es nicht? . Hier haben Sie schon den Beweis: Zu dem hier gezeigten Hause habe ich wenig Laune, mich zu äußern, — nicht weil ich es baute, sondern weil der Bauherr meine Pläne nach eigenem Ermessen, ohne daß ich es verhindern konnte, so änderte, daß mir die Freude an der Arbeit gründlich verleidet wurde; und weil er überdies die Innen-Räume mit Möbeln einrichtete, — die ich bei der Aufnahme möglichst weit aus der Bildfläche rücken ließ . . Daher erscheinen die Räume im Bild jetzt etwas herbstlich kahl. Es ist nicht meine Schuld . . Genug davon! Ich will Ihnen lieber eine Geschichte erzählen: »Es war einmal ein Bauherr«, — kennen Sie das schöne Märchen? — »und ein Architekt, die waren ein Herz und eine Seele. Sie schufen zusammen ein herrliches Werk, und als es fertig war, lobten und rühmten alle das Werk und dessen Er-

bauer«. . Ein erbauliches Märchen! . In Wirklichkeit ist es so: Bauherr und Architekt stehen einander gegenüber: die Aufgabe des Bauherrn soll einerseits restlos gelöst werden, die Arbeit soll andererseits auch eine Schöpfung der künstlerischen Persönlichkeit des Architekten werden . . Denn sonst könnte jeder einfache Maurermeister den Auftrag erledigen. Der Künstler ist bestrebt, diese Grundbedingungen in künstlerisch vollkommener Weise zu vereinigen . . Das ist leicht, — wenn alle Voraussetzungen gegeben sind. Da dies fast nie der Fall ist, — so ist die Aufgabe, die sich dem Architekten bietet, ungeheuer schwer.

Drei Gruppen von Bauherren lassen sich unterscheiden: erstens solche, die eingeborene oder anerzogene Kultur, Geschmack und Feingefühl besitzen; zweitens: die künstlerisch Halbgebildeten; drittens die Gruppe derjenigen, die — in der Erkenntnis ihrer mangelnden Fähigkeit zur Beurteilung künstlerischer Dinge alles dem Architekten überlassen . . Dreierlei Erlebnis-Arten erwachsen daraus dem Architekten. Es ist eine Freude: für die Bauherren der ersten Art; eine Qual: für die zweite, und zumeist eine Spielerei: für die dritte Kategorie als Künstler tätig zu sein . .

Für den Architekten bietet sich also »auf den Brettern, die seine Welt bedeuten« entweder: ein lebensvolles »Schauspiel« mit hohem Genuß, — oder eine, höchst unerquickliche, »Tragödie«, die ihm die Zeit zu wertvollere, positiver Arbeit raubt, oder eine »Komödie«, — bei der er sich wohl mitunter phantastisch austoben kann. Das ständige Stoß-Gebet des gequälten Architekten lautet: »Gib uns geschmacklich sichere, kultivierte Auftraggeber und verständige Bauherren, — die Wertschätzung und Verständnis für unsere künstlerische Arbeit besitzen!« Wie selten aber findet dieser stille Seufzer Gehör! . .

\*

Der Bauherr, der Auftraggeber, der »Kultur« hat, der mit Ernst und Liebe sein Empfinden geschult hat und nur auf eine dauernd wertvolle Leistung bedacht ist, — der hat auch Verständnis für die Mühen, die Arbeitsleistung und für den Wert der Persönlichkeit des Künstlers . . »Segen und Heil auf ihn; möge er sich mehren wie reifes Korn!« — würde wohl der Orientale sagen . .

\*

Die der zweiten Kategorie, die »künstlerisch Halbbildeten« wissen weder, was sie wollen, noch verstehen sie, was der Architekt will. Sie sind unsicher und unselbständig in Dingen der Kunst und Kultur — und holen sich meist Rat bei Dritten, die zumeist noch weniger wissen, was zu tun ist . . Schon bei der Auftrag-Erteilung bekommt der Architekt die Wermutstropfen in die Schale seiner Freude geträufelt. Irgend etwas, was der Bauherr irgendwo sah, — und was dort vielleicht seine Berechtigung hatte, — wünscht auch er zur Anwendung gebracht. Er will es immer den anderen »nachtun« . . . Dieser geschmacklich unsichere Bauherr, — der zwischen dem Sicherem und dem seiner Unsicherheit Sich-Bewußten steht, — dem die Fähigkeit abgeht, sich in das künstlerische Werk zu vertiefen, und der doch glaubt, urteilen zu können, weil er jedes Dritten Meinung immer wieder als maßgebend betrachtet, — dieser Bauherr ist der Gefährlichste. Er ist der Mörder der künstlerischen Empfindung, die den Architekten bei seiner Arbeit leitet. (Keineswegs aus Liebe widme ich dieser Gruppe so viele Worte, sondern nur im Hinblick auf ihre gefährliche Verbreitung, und weil ich endlich einmal meinem lange angestauten »Ingrimm« freien Lauf lassen will, — der Zustimmung ungezählter Leidensgenossen gewiß). Der besagte Bauherr der zweiten Kategorie beachtet die Pläne, an denen der Künstler monatelang arbeitet, kaum; er geht, — um seine Unsicherheit zu verdecken, — auf die Erklärungen des Künstlers über seine Entwürfe nie ein. Um so mehr Interesse wendet er hingegen den Kosten-Anschlägen zu: — hier, wo es sich um Zahlen handelt, sitzt er im Sattel. Er zeigt seine Energie darin, die Preise der Künstler und Bildhauer zu »drücken«; die Pläne sind ja Papier, die Modelle aus Gips, mithin keine Werte wie Ziegel, Holz, Eisen und Blech . . Die mühevollen Kopf-Arbeit, den geistigen Kampf mit den Grundlagen, Bedingungen, Möglichkeiten und den Wünschen des Auftraggebers, die klärende, organisierende, form-schaffende, gestaltende Künstler-Leistung rechnet und schätzt er nicht . . Er will zu einem Schrank, — der in irgend einem Massenlager seine Geburtsstätte hatte, — ein Zimmer komponiert haben; er versteht nicht, daß der Künstler seine Ideen nicht »fabrikationsmäßig« herstellen — und warum er nicht zu dem von ihm festgesetzten Liefer-Termin abliefern kann . . Ja, wenn es noch ein

Schrank aus guter Zeit wäre, hätte es, im Hinblick auf die gute Form des Stückes, vielleicht Berechtigung, diesem den Raum anzupassen. Aber um ein seelenloses Massen-Fabrikat einen neuen Raum herum zu bauen, — das ist eben für den Künstler unmöglich! . . Da stehen dann, wenn das Haus bezogen ist, all die unzulänglichen Dinge und Lösungen herum; und die Menschen, die in der Arbeit vielleicht das Können des Künstlers empfinden, fragen — und verstehen nicht: warum hier der Künstler, — an den Bauherrn denkt niemand — versagte! — Und was den Liefer-Termin betrifft: wie schwer ist es heute für den Baukünstler, eine Firma zur Ausführung der Arbeiten zu bekommen, die richtigen Künstler-Mitarbeiter zu finden, wie muß er sich sorgen, daß die Arbeit auch in Angriff genommen und durchgeführt wird! Alle Schuld trifft immer das Haupt des Architekten; all sein Mühen, die Gedanken des Bauherrn zu fassen, mit seinen künstlerischen Gedanken zu verwickeln und ein Werk zu erzielen, das sowohl den Bauherrn, wie auch ihn selbst befriedigt, — wird durch das Versagen des Lieferanten getrübt. Nähert sich alles der Vollendung, so werden im letzten Augenblick noch künstlerische Notwendigkeiten, die dem Ganzen das letzte »Cachet« geben, — wie der Franzose sagt, — »the Finishing Touch«, — wie der Engländer sagt, — das »Pünktchen auf dem i«, — wie wir zu sagen pflegen, — aus irgendeinem, psychologisch-unerfindlichen Grunde, — nicht aus Mangel an Geld, — gestrichen . . Soviel von der sehr bössartigen zweiten Gruppe der Bauherren und Auftraggeber.

\*

Die dritte Kategorie der Bauherren hat immer eines: »Geld« . . Für sie zu arbeiten, ist sehr leicht. Sie genehmigt gerne alles, was der Künstler vorschreibt, — weil sie doch nichts versteht. Die Räume, die hier geschaffen werden, sind aber meist unpersönlich, wie die Auftraggeber; oft auch Phantasien, Versuche, die dem Künstler wohl ermöglichen, einen Teil seiner Gedanken in die Wirklichkeit umzusetzen. Solche Auftrag-Geber sind sicher besser als gar keine, — aber die idealen Bauherren, wie sie eine echte Wohnkultur fordert, sind sie nicht . . Denn: nur aus der Zusammen-Arbeit von Bauherr und Architekt, aus innerer Übereinstimmung und gegenseitiger Anregung erstehen wahrhaft lebendige Wohnbauten und Wohnräume. Der Architekt ist Künstler: er benötigt »Resonanz«, feinfühlig mitschwingende Auftrag-Geber, um das Bauwerk, den Raum zum Klingen zu bringen. Der Architekt ist Mensch: er will für beseeelte Menschen eine menschenwürdige, beseeelte Wohnstätte und Umwelt schaffen. . .

\*

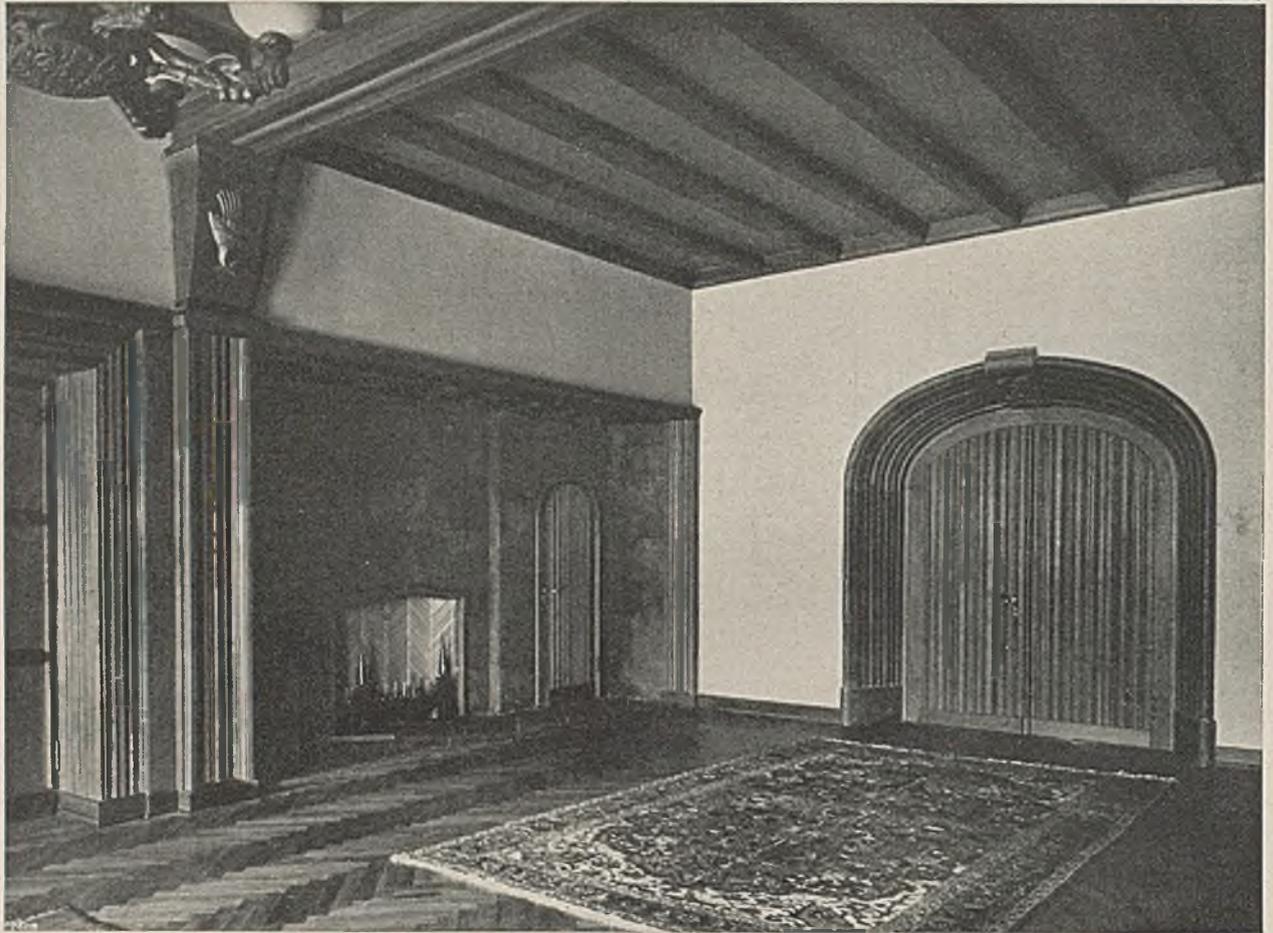
Wenn ich all dies durchlese, suche ich vergeblich den »Humor«, der von mir gefordert wurde . . Ich sehe: es ist nur ein »Stoß-Seufzer« geworden. Ihm kann ich nur noch hinzufügen, daß wohl ein eisernes Gesetz den Künstler verpflichtet, zu schaffen und erziehend zu wirken, — mag er auch wehmütig alter Zeiten gedenken, wo die Entwicklung beruhigter sich vollzog und das Neue organisch aus dem Bestehenden erwachsen konnte, wo den Künstler die Kultur und das Schönheits-Empfinden der Auftrag-Geber unterstützte und förderte . . Vielleicht sind die Erzählungen solcher Zeiten auch nur — Märchen? .

Heute jedenfalls kämpft der Künstler, der künstlerisch schaffende Architekt einen schweren Kampf und muß hart ringen — um die Vollendung seines Werkes. B.

INNEN-DEKORATION



FRITZ AUG. BREUHAUS-KÖLN. »LANDHAUS IN WESTFALEN«: HAUPTPORTAL



FRITZ AUGUST BREUHAUS-KÖLN

KAMIN IN DER DIELE. LANDHAUS IN W.

## KUNSTHANDWERKER UND KRITIK

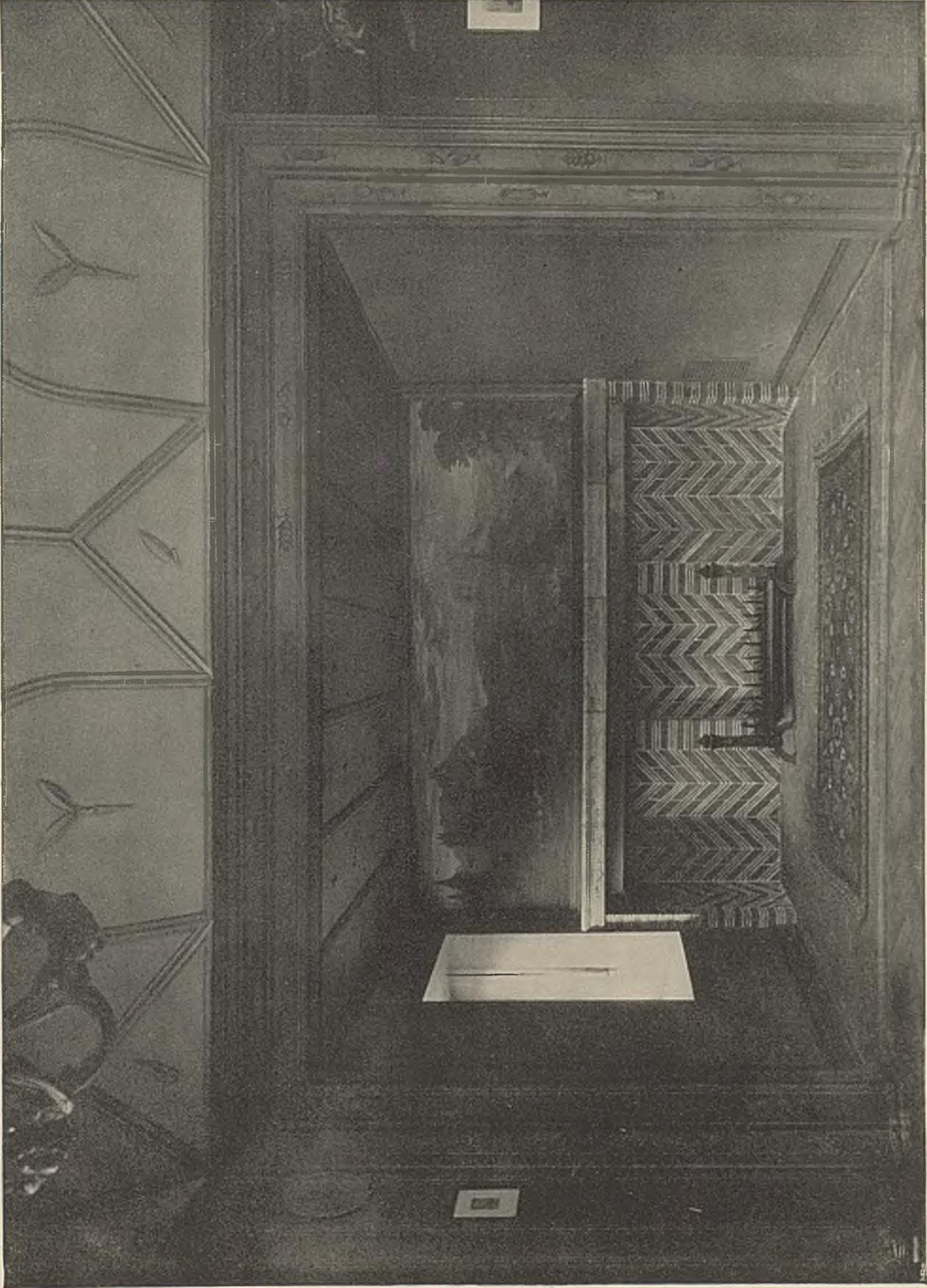
ENGLISCHE MÖBELKÜNSTLER DES 18. JAHRHUNDERTS

Es ist in manchen Kreisen, — auch Fachkreisen — üblich, zeitgenössische Künstler und zeitgenössische Leistung prinzipiell als »minderwertig« anzusehen gegenüber den Leistungen der Künstler früherer Zeiten, denen eine gewisse Gloriette anhaftet, da sie bereits der Ehre teilhaftig wurden, in Museums-Besitz überzugehen oder als »antike« Arbeit Liebhaber-Preise zu erzielen. . . Aber auch die Künstler früherer Zeiten waren Menschen wie wir, — mit allen Schwächen behaftet! Und ihre Arbeiten halten wie unsere, — einer strengen Kritik oftmals nicht stand. Einige sachliche Angaben über die berühmtesten englischen Möbelkünstler des 18. Jahrhunderts mögen zur Beleuchtung dieser Behauptung dienen:

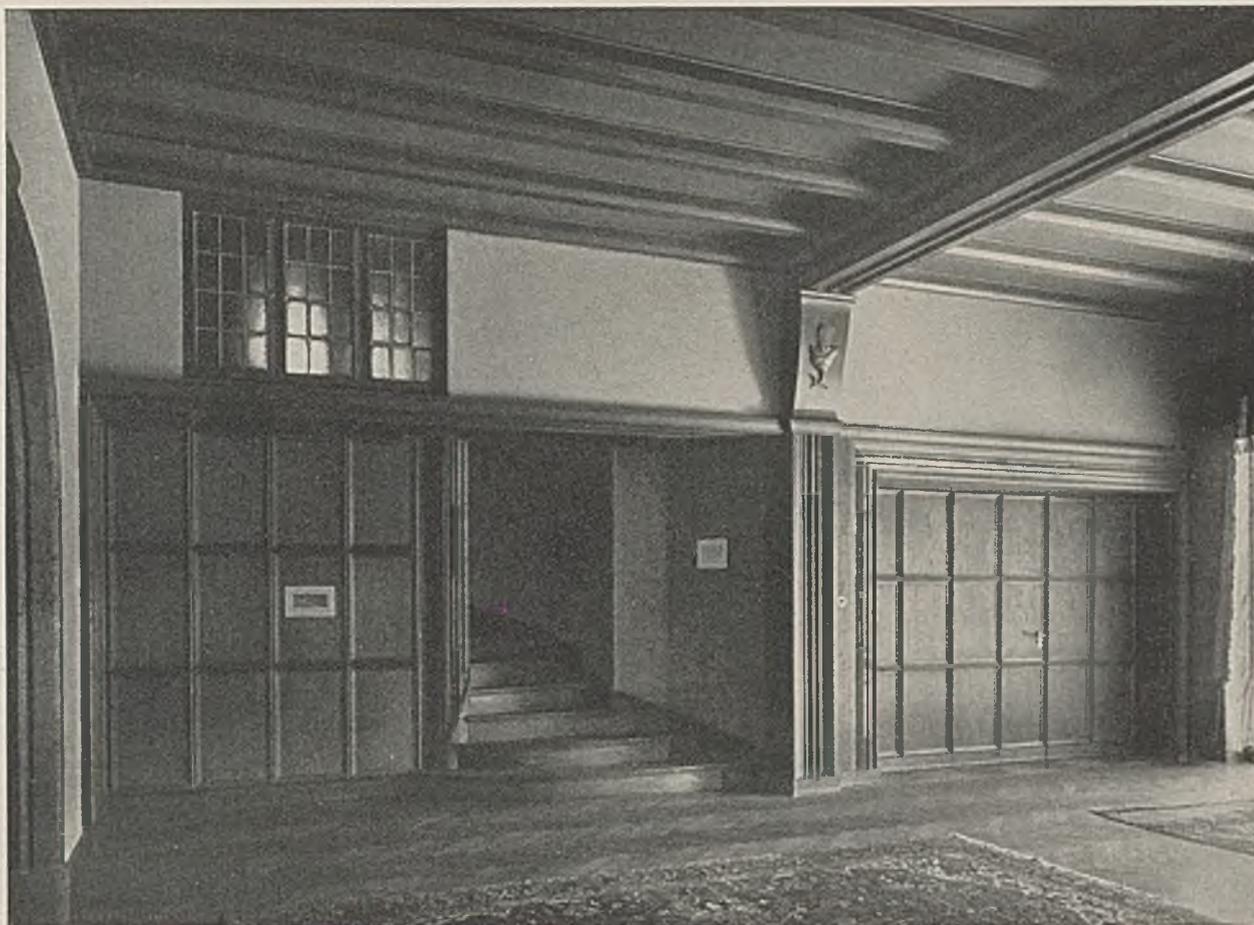
Als Thomas Chippendale im Jahre 1754 seine Möbel-Entwürfe veröffentlichte unter dem Titel: »The Gentleman and Cabinetmakers Director«, spotteten mißgünstige Fachgenossen: diese präziösen Entwürfe ließen sich »niemals ausführen«. Chippendale erwiderte: »Ich stehe nicht an, diese Behauptung auf Böswilligkeit, Dummheit und Unfähigkeit zurückzuführen. Ich habe das Vertrauen, alle hochgeborenen und edlen Herren, und andere, die mich mit ihren Aufträgen beehren wollen, überzeugen zu können, daß jeder dieser Entwürfe bei der Ausführung

noch besser zur Wirkung gebracht werden kann, durch ihren ergebensten Diener Thomas Chippendale«. . . Auf die Kritiker war Chippendale schlecht zu sprechen, er fertigt sie mit folgenden Worten ab: »Laßt sie ihre Galle zwecklos verspritzen und die Welt überzeugen, daß sie weder die Gutmütigkeit haben, eine Leistung zu empfehlen, noch Urteil, um zu korrigieren, noch die Fähigkeit, das auszuführen oder besser zu machen, was sie bemängeln«. . . Im Alter von 60 Jahren paßte er sich dem neuen, antikisierenden Stil an und arbeitete zusammen mit den Gebr. Adam. . . Chippendales Arbeiten werden heute enorm geschätzt und auch bezahlt. Zwei Lehnstühle erzielten 1902 schon £1050.— in London auf einer Versteigerung.

Thomas Sheraton gab fünf Möbel-Werke heraus. Er sagt: »Die Schönheit der Kurven läßt sich besser mit dem Auge beurteilen, als nach den strengen Regeln der Geometrie«. Sein Hauptziel war: Einfachheit und Gebrauchsfähigkeit. Chippendales Arbeiten nannte er »völlig antiquiert und beiseite gelegt, wenn auch von durchaus bemerkenswerten Qualitäten in anbeacht der Zeiten, in denen sie geschaffen wurden«. Über seinen weiteren Konkurrenten Hepplewhite äußerte er sich in spöttisch ablehnenden Worten. Sheraton war mehr Entwerfer



FRITZ AUG. BREUHAUS - KÖLN. • LANDHAUS IN WESTFALEN • KAMIN IM HERREN-ZIMMER.



FRITZ AUGUST BREUHAUS - KÖLN

HALLE MIT TREPPEN-AUFGANG. LANDHAUS IN W.

als ausführender Kunsthandwerker. Er, der Schaffer des eigentlichen »englischen Möbel-Stiles« ging notgedrungen später, um sein Leben zu fristen, in Anpassung an den Zeitgeschmack zum Empire-Stil über und starb in Not.

Robert Adam, der 1762 Hofarchitekt des Königs Georg III. wurde, bekannte sich zur Antike: »Wenn wir irgend welchen Ruhm beanspruchen können, so finden wir ihn allein darin, daß wir uns schmeicheln, fähig gewesen zu sein, mit einigem Erfolg den herrlichen Geist der Antike zu erfassen und ihn mit neuem Geist und Abwechslung zu erfüllen, in allen unserenzahlreichen Schöpfungen«. Ein englischer Architekt urteilte später, in Verteidigung der reinen Antike: »Adams verdorbener Geschmack erfand einen Stil, der all die schlimmsten Eigenheiten enthielt der schlimmsten Sorte von Ornamentierung und Komposition«! . . . Die geschwungenen Linien Chippendales gingen in den Arbeiten Adams in die gerade Linie über. Adam studierte in Italien. Viele Entwürfe und Motive des berühmten Piranesi gab er, vergrößert und vereinfacht, unbedenklich als seine eigenen aus. . . .

George Hepplewhite sagt in der Einführung seines 1788 erschienenen »Cabinetmaker and Upholsterer's Guide«: »Eleganz und Gebrauchstüchtigkeit zu vereinen, ist stets als eine schwierige, aber ehrenvolle Aufgabe angesehen worden«. . . Er hatte ein feines Gefühl für den Geschmack der Zeit und lehnte sich eng an den Louis XVI.-Stil an. Über Chippendale urteilte er sehr abfällig. Wäh-

rend die Gebrüder Adam meist einheitliche »Möbel-Garnituren« schufen, passen Hepplewhite-Möbel in fast jede Umgebung. . . Während in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts noch das »Kabinett« in Lackarbeit vorherrschte, wurde nach 1770 die eingelegte und bemalte »Kommode« das beliebteste Möbelstück. . . Hepplewhite ist verantwortlich für die Einführung des »Büfets« im Speisezimmer: »Die außerordentliche Brauchbarkeit dieses Möbelstückes, schreibt er, hat ihm eine ganz allgemeine Vorliebe gesichert, und die Bequemlichkeit, die es bietet, läßt ein Speisezimmer unvollständig erscheinen ohne Büfett«. — Wir lieben das »Büfett« mit Aufsatz jetzt nicht mehr so sehr, ebensowenig wie das Vertikow oder das Sofa mit Auf- und Umbau. Wir ziehen heute die niedrige, schlichte, elegantere »Kredenz« vor. . . HUGO LANG.

★

**DER PRUNKSESSEL.** Von der Erfindung des Nachtstuhles war Ludwig XIV. so begeistert, daß es selbst den Gesandten als Auszeichnung galt, wenn sie der Monarch auf seinem »Prunksessel« tronend empfing. Man schwärmte damals für die »Comodité« so sehr, daß man sie auch in Bürgerhäusern einführte. . . Im reizvollen Jagdschloß Kranichstein bei Darmstadt ist ein solches Möbelstück witzig als »Atrappe« aufgemacht. Eine Reihe von Bänden einer Pracht-Enzyklopädie liegen scheinbar auf einem niederen Gestell geschichtet. . . Beim Aufklappen pflegen die Besucher zu erschrecken — und zu lachen. L.



FRITZ AUO. BREUHAUS-KÖLN

OEFLOELHAUS AM LANDHAUS IN W.

### »KÜNSTLER-SCHICKSAL«

Im Anfang«, erzählte am Teetisch der geistreiche Maler Whistler: »zog der Mensch jeden Tag hinaus, — einige in den Kampf, einige auf die Jagd, andere wieder, um das Feld zu bestellen und umzugraben, — alle, um zu gewinnen und zu leben, oder zu verlieren und zu sterben; — bis daß sich einer unter ihnen fand, der anders war als die übrigen, deren Bestrebungen ihn nicht anzogen. Er blieb daheim bei den Zelten, und zeichnete mit brandgeschwärztem Stabe seltsame Bilder auf einen Kürbis . .

Dieser absonderliche Mann, der keine Freude hatte an der Lebensweise seiner Brüder, der nicht zu erobern beehrte und auf dem Felde müßig ging, dieser Zeichner zierlicher Muster, dieser Entdecker des Schönen, der in der Natur ringsum sonderbare Linien erschaute, wie man Gestalten im Feuer erblickt, dieser abseits Träumende war: der erste Künstler . . Wenn nun die Leute vom Felde und aus der Ferne heimkehrten, nahmen sie diesen Kürbis, — und tranken daraus . . Und alsbald trat zu diesem Manne ein anderer, und mit der Zeit mehr, — gleichen Wesens, auserwählt von den Göttern; — so schufen sie miteinander; und bald formten sie aus gefeuchter Erde Gebilde: ähnlich jenem Kürbis. Mit der Schöpfer-Kraft, diesem Erbstück des Künstlers, gingen sie jetzt über das erbärmliche Vorbild der Natur hinaus: das erste Gefäß war geschaffen in herrlicher Wohlgestalt . . Die Arbeiter pflügten weiter — und wurden durstig;

und die Krieger kehrten von neuen Siegen heim, um sich zu ergötzen und Siege zu feiern; und alle tranken gleichmäßig aus der Künstler Trinkschalen, den kunstvoll gebildeten, — ohne doch des Handwerkers Stolz zu beachten, ohne sein Entzücken über sein Werk zu begreifen . .

Denn sie tranken aus der schönen Schale nicht etwa aus Wohlgefallen, nicht weil sie diese schön fanden, — sondern wahrlich, — weil es keine anderen gab!« . . w.

✱

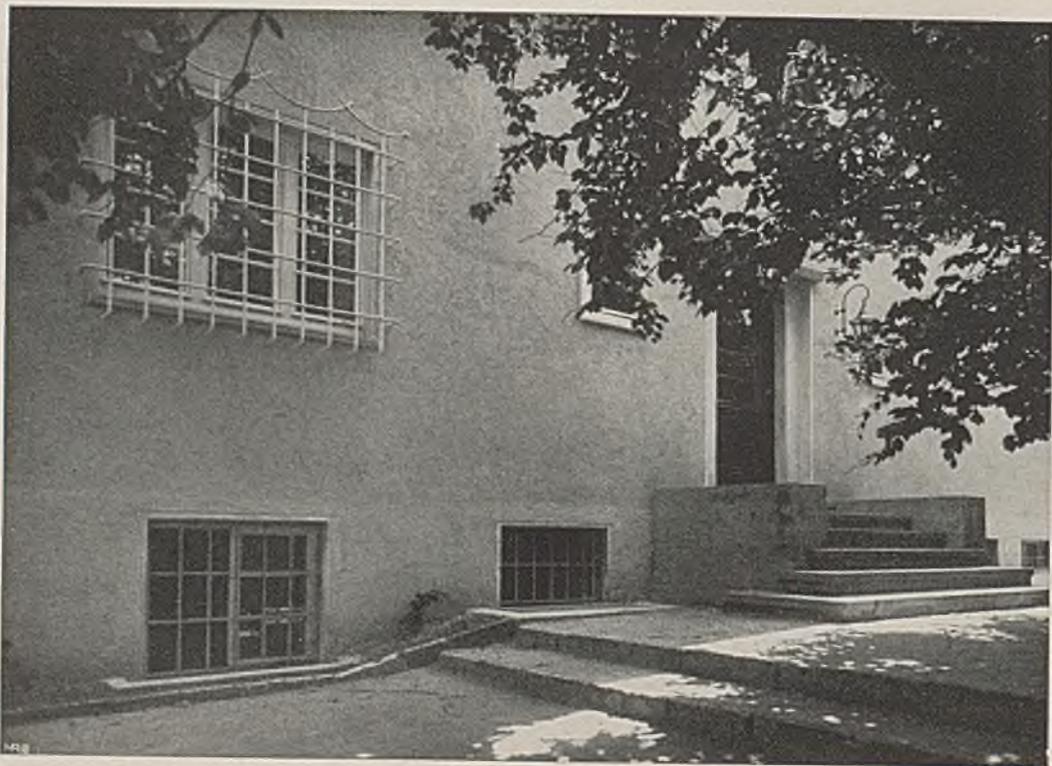
### »VOM AUFGERÄUMT-SEIN«

So oft ich meinen Freund Willy auf der Durchreise besuche, pflegt er eine mit Büchern und Schriftstücken beladene Sitzgelegenheit für mich abräumend, die chaotische Unordnung in seinem Arbeitszimmer mit den Worten: »Gerade so sieht es in meinem Kopf aus, mein Lieber« zu entschuldigen. Ich sehe mich dann jedesmal leichthin zu der Gegenäußerung veranlaßt: dies sei bei allen Menschen so. Willy ist ein viel zu eigenwilliger, tiefer und zerstreuter Mensch, als daß er meine Bemerkung für Anderes als eine höfliche Wendung nimmt. Seine junge Frau sagte einmal zu mir: »Seine Unordnung ist so grandios wie er selber.« Ich entgegnete: »Immerhin, ein Ordentlichkeitsheuchler ist Willy nicht.« . . Soviel von der Ordnung, vom Aufgeräumtsein: sie gibt bei den Nichtscheinheiligen durch ein äußerliches das innere Bild. . . H. SCH.

INNEN-DEKORATION



ARCHITEKT ADOLF O. SCHNECK-STUTTGART. HAUS K. OSTSEITE



ADOLF SCHNECK-STUTTGART. HAUPTINGANG DES HAUSES KLETT



ADOLF G. SCHNECK-STUTTGART

WOHNZIMMER IM HAUSE B.-REUTLINGEN

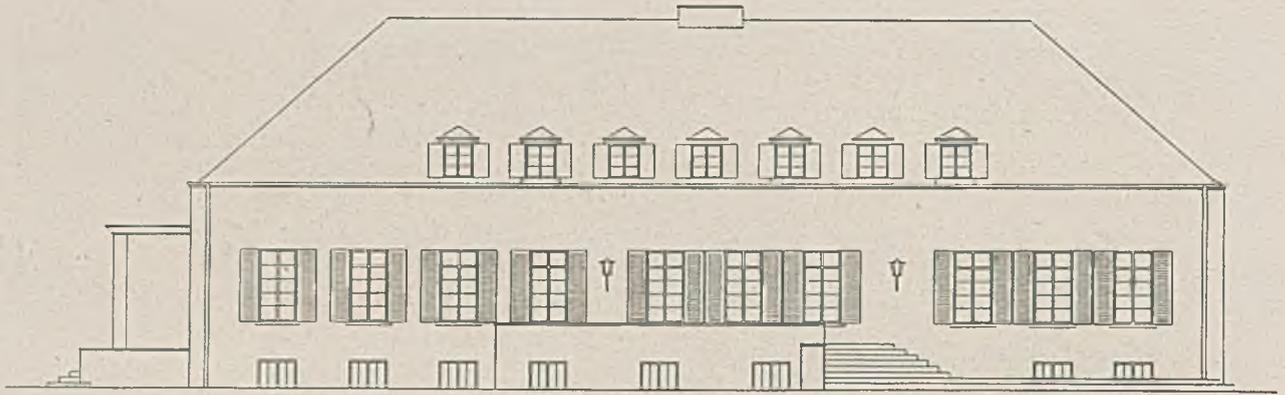
## SCHLICHTE WOHNÄRÄUME

ZU DEN ARBEITEN VON ADOLF G. SCHNECK

Unsere Lebenshaltung in Deutschland ist im Laufe der letzten Jahre eine grundsätzlich andere geworden. »Schlichte Wohnräume« hätten früher als Kennzeichen eines bescheidenen, kleinbürgerlichen Daseins gegolten. Heute muß sich auch der Wohlhabende, wenn er sich ein Haus baut oder eine Innen-Ausstattung neu beschafft, mit einer schlichten Einrichtung begnügen. Ein Schaden für die künstlerische Entwicklung wie für die Kultur im allgemeinen ist indes in solch erzwungener »Beschränkung« keineswegs zu erblicken. Im Gegenteil. Der Zerfall der künstlerischen Tradition auf den Gebieten der Architektur und des Kunstgewerbes zu Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts war so groß, daß wir, um zu einer neuen Kunstkultur zu gelangen, immer wieder mit dem Elementaren, dem Einfachsten anfangen müssen. Für einen reichen Stil, wie ihn etwa das Zeitalter des Barock oder des Rokoko sich leisten konnte, weil man über eine jahrhundert-alte künstlerische und handwerkliche Überlieferung verfügte, sind wir wohl noch auf geraume Zeit nicht reif. Auch ist der Grundzug unserer Zeit ernst und sachlich, und die Kunst neigt sich mehr und mehr einem Bunde mit der Technik zu, die nur Notwendigkeiten, nichts Überflüssiges kennt. Die Generation der Baukünstler, die heute der Führung zustrebt, geht auf Klar-

heit, Ordnung, Ehrlichkeit, geht auf das Konstruktive. Daher müssen auch die Möbel, die in solche Bauwerke sich einfügen sollen, im gleichen Geiste gestaltet werden. Konstruktiver Geist soll jedes Möbel erfüllen und seine Schönheit soll in den edlen Verhältnissen, in der zur Kunstform gehobenen Zweckform, in der echt handwerklichen Bearbeitung des Materials liegen, die auch aus dem schlichten Stoffe die stärksten, ihm von Natur anhaftenden Wirkungen herauszuholen vermag. Es versteht sich von selbst, daß ein Architekt beim Entwerfen von Möbeln diesen Forderungen am ehesten entsprechen kann; steht er in unmittelbarer und enger Verbindung mit einer tüchtigen Werkstatt, so sind die Vorbedingungen für die Erzeugung wahrhaft zeitgemäßer Möbel gegeben.

Bei Adolf G. Schneck-Stuttgart, dessen Arbeiten als Beispiele von Innen-Einrichtungen für solch schlichte und doch künstlerisch durchgebildete Wohnräume hier vorgeführt werden, treffen jene Voraussetzungen zu. Er ist Architekt, gehört dem Kreise jener jungen Stuttgarter Baumeister an, die den Zeitgeist in sich fühlen, und hat als Lehrer an der Kunstgewerbeschule eine Werkstatt unter sich, in der seine Schüler auch mit dem Handwerklichen vertraut gemacht werden. Die beigegebenen Abbildungen zeigen zwei nach Plänen des Architekten

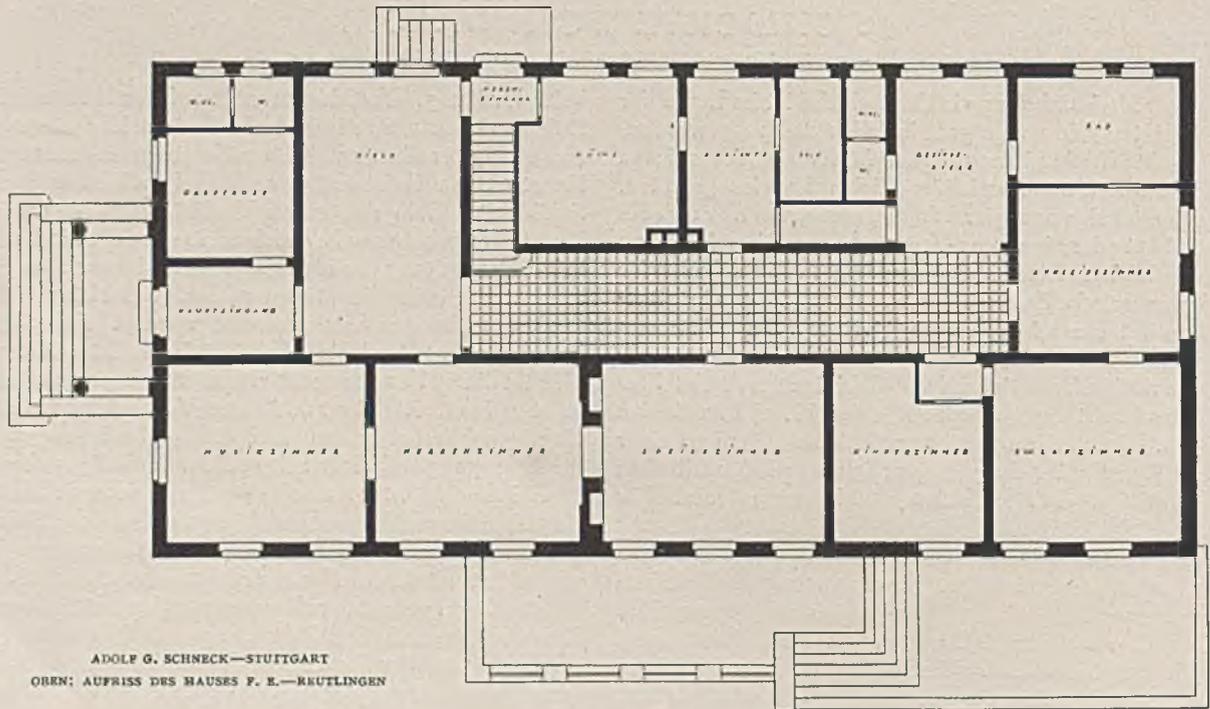


erbauten Häuser (Eigentümer: Kommerzienrat Klett-Stuttgart und Fabrikant Eisenlohr-Reutlingen) sowie eine Reihe von Räumen, teils in diesen Häusern selbst, teils in schon vorhandenen Villen, bei denen der Künstler nur die neue Innen-Ausstattung auszuführen hatte. . .

Schon die Gebäude bezeugen, daß dieser Architekt ruhig, sachlich, klar und doch durchaus nicht nüchtern zu bauen weiß. Originalität wird nicht gesucht, sondern entwächst der notwendigen Lösung der individuellen Aufgabe. Die Grundriß-Frage findet stets eine klare Antwort. Man beachte etwa, wie im Haus Eisenlohr (S. 362) die Wirtschaftsräume als abgeschlossenes Gebiet behandelt sind, und wie selbstverständlich sich die Wohnräume, verbunden durch einen gestreckten, als Längs-Achse eingefügten Gang, sich auf einem Plan aneinanderreihen. Dieser Gang ist weiß gehalten, — wie auch sämtliche Anstriche in den Zimmern weiß sind, damit die starken, ungebrochenen Farben der meist ornamentlos gewählten Tapeten umso kräftiger wirken. Überhaupt spielt die Farbe, als ein auch für die architektonische Gestaltung wesentliches Element, eine bedeutsame Rolle. So sind

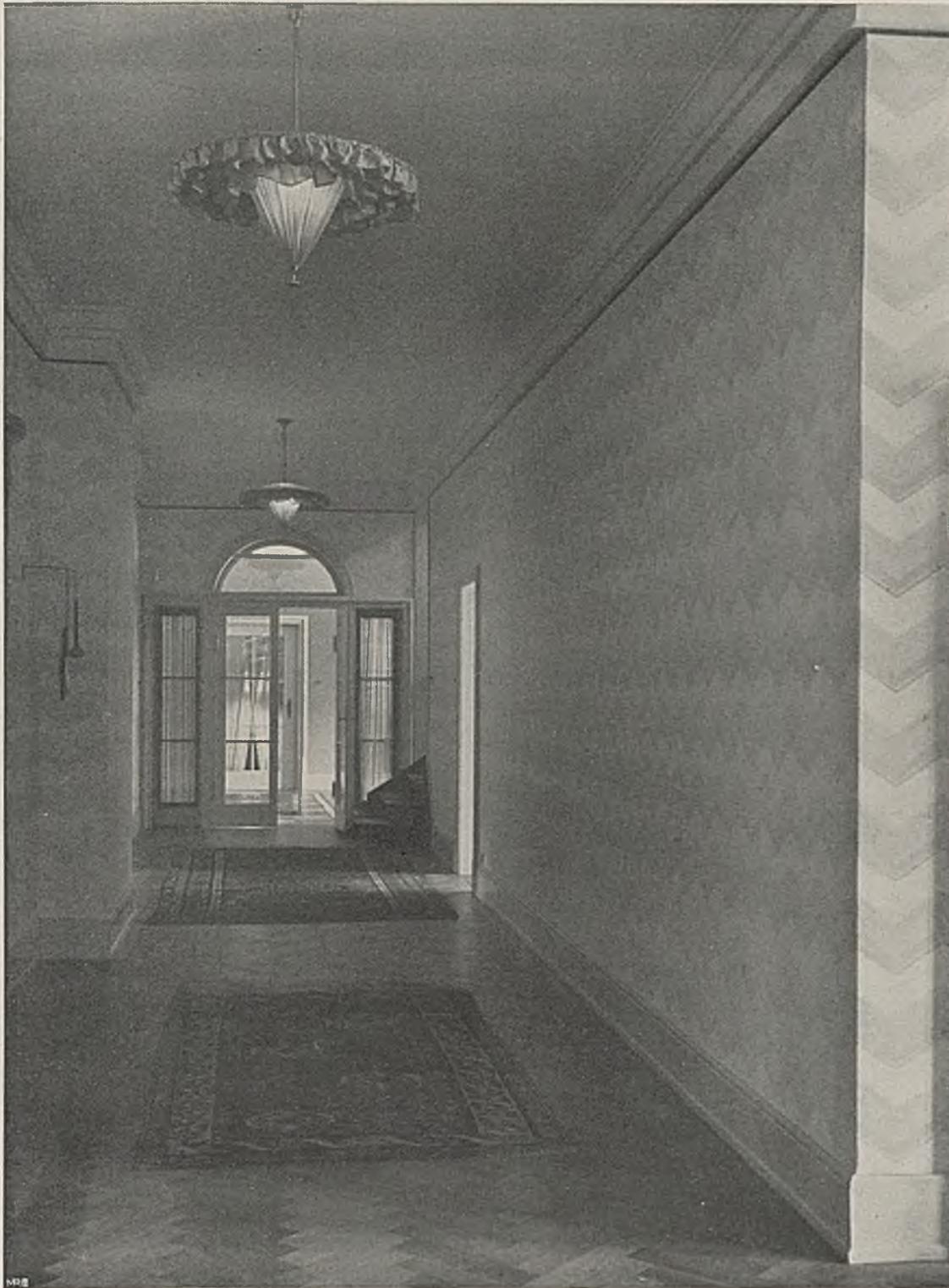
im Damen-Schlafzimmer (S. 374) des Hauses Eisenlohr die weißen Möbel mit ihren gestreiften Bezügen, Bodenbelag und Wände auf einen reizvoll harmonischen Klang von Grau, Hellblau, Dunkelblau und Weiß gestimmt. . .

Bei den Möbeln herrscht durchaus der konstruktive Gedanke vor. Sie sind »gebaut«. Der Zierformen bedürfen sie nicht. Ihr eigentümlicher Reiz und das Persönliche ihrer Gestaltung wird indessen oft, wie etwa bei den Stühlen im Hause Schradin-Reutlingen, durch eine leichte Schwingung erreicht, die dem rein Konstruktiven seine Starrheit nimmt und den Gebrauchswert nur steigert. Denn allen diesen Möbeln sieht man sofort an, daß und wozu sie benutzt werden sollen, und daß sie keine überflüssigen »Zierstücke« sind. Die Verhältnisse sind, — auch bei den Öfen, — aufs beste abgewogen. Die ornamentale Belebung wird einzig aus der Maserung des Holzes abgeleitet, auf deren formbildende Verwertung Schneck die größte Sorgfalt verwendet. Wenn die Erzeugung der Möbel in solchem Geiste allgemeiner werden wird, dürfen wir um die gesunde Weiter-Entwicklung unseres Kunsthandwerks wohl unbesorgt sein. PROF. HANS HILDEBRANDT.



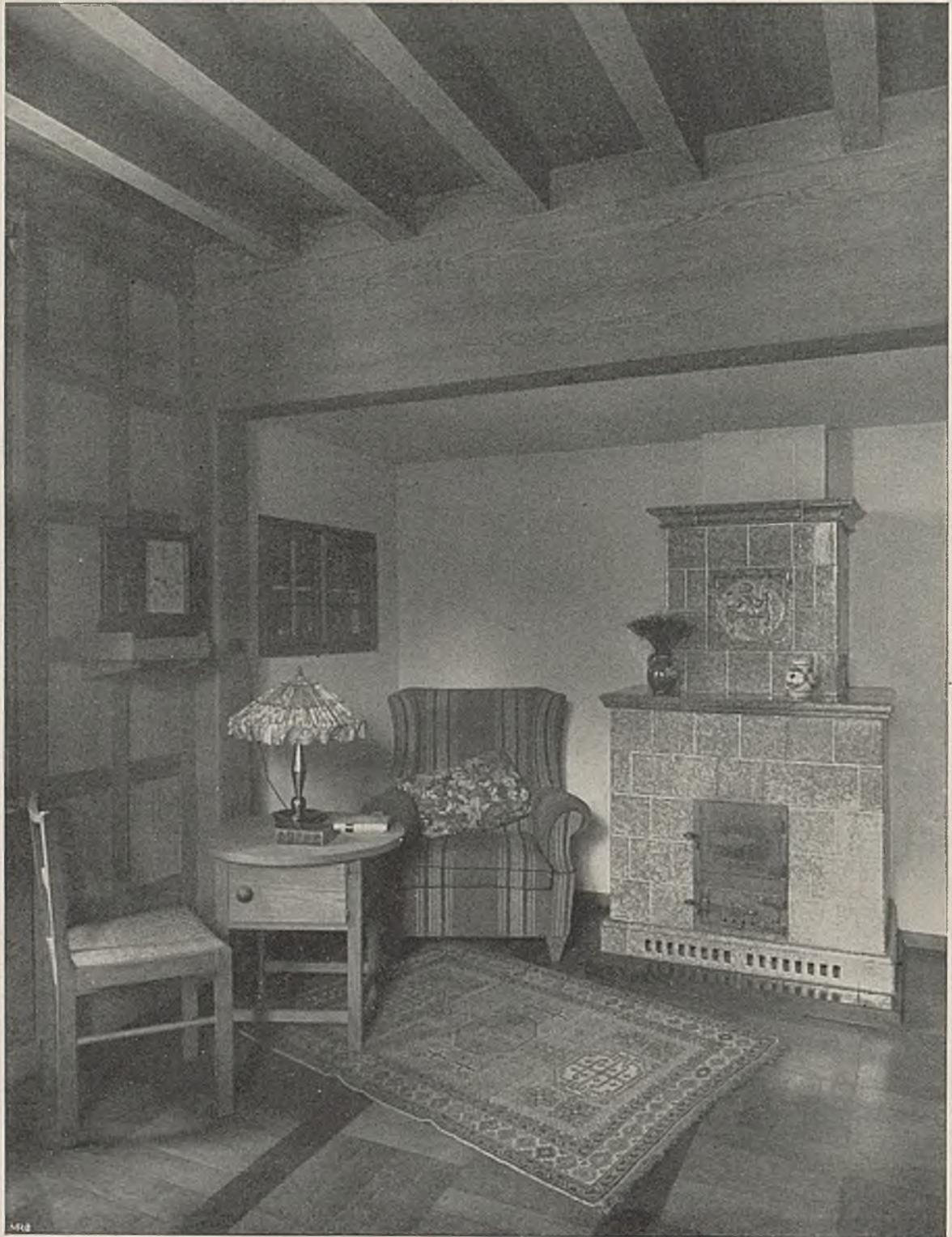
UNTEN: GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES DES HAUSES F. EISENLOHR IN REUTLINGEN

INNEN-DEKORATION



ADOLF G. SCHNECK-STUTTGART. HALLE IM HAUSE F. E.-REUTLINGEN

INNEN-DEKORATION



ADOLF G. SCHNECK. WOHNSTUBE IM HAUSE A. S.-REUTLINGEN  
AUSFÜHRUNG DES OFENS: HAUSLEITER-REUTLINGEN

INNEN-DEKORATION



ADOLF G. SCHNECK. ANRICHTE IN DER WOHNSTUBE A. S.  
AUSFÜHRUNG DER MOBEL: GEBR. REMPFER-REUTLINGEN



ADOLF G. SCHNECK-STUTTOART

ESSTISCH IN DER WOHNSTUBE. HAUS A. S.

### »ZUKOST UND WÜRZE«

Sokrates soll, — so erzählt Cicero in seinen »Gesprächen in Tuskulum«, — oft bis zur späten Abendstunde anstrengende Fußwanderungen ausgeführt haben. Fragte man ihn, warum er das tue, so gab er zur Antwort: »Um besser zur Nacht zu speisen, besorge ich mir zu meinem Stück Brot mittels des Spazierganges die »Zukost«, — nämlich den Hunger«. . . Und die Spartaner? Als der Tyrann Dionysius bei ihnen gespeist hatte, sagte er, die »schwarze Suppe«, die an der Mahlzeit die Hauptsache war, hätte ihm nicht geschmeckt. Darauf bemerkte ihm der Spartaner, der sie gekocht hatte: »Das wundert mich garnicht. Dir fehlen ja alle die Gewürze«. »Welche Gewürze denn?« fragte der andere. »Die Arbeit auf der Jagd, Mühe und Anstrengung, Wettlauf, — Hunger und Durst. Mit diesen Dingen nämlich würzen die Lakedaimonier ihre Mahlzeiten«. . . Und noch eine »Würze« der Mahlzeiten gibt es, — nämlich den Geist. »Als Timotheos, einer der ersten Staatsmänner seiner Zeit, einmal bei dem weisen Platon gespeist hatte und in der begeisterten Stimmung, die diese geistvolle Gesellschaft in ihm zurückgelassen hatte, den Weisen am nächsten Tag sah, rief er aus: »Wahrlich, so eine Mahlzeit wie die Eure bietet einem nicht nur während ihrer Dauer, sondern auch noch am folgenden Tage Genuß«. — Damit ist

die Geschichte für den verständigen Leser eigentlich zu Ende. . . »Kürze« ist nämlich immer »des Witzes Würze«; darum pflegen wir auch, mit der eifrigen Einsicht der freundlichen Leser rechnend, daß, was zu sagen ist, so kurz wie möglich zu sagen, — es ihm überlassend: selbstdenkend sich den »weiteren Vers« dazu zu machen. . . Da indessen nun einmal das Interesse gefesselt, und auch auf dieser Seite zu weiteren Erwägungen angenehmerweise noch Raum vorhanden ist, so läßt sich dieser Geschichte auch noch ausnahmsweise das übliche »Moral-Schwänzchen« anhängen und zunächst anmerken, daß solcherlei Erzählungen immer dazu dienlich sein sollen, ein Weniges nachzudenken und Beziehungen zu unserer Zeit, zu uns selbst zu finden. . . So ließe sich etwa anschließend bemerken, daß — in ähnlicher Weise — auch für uns: Hunger, harte Arbeit, Hunger nach geistigem und seelischem Erlebnis erwünschte und nützliche Anreger geworden sind — oder werden, die unser Leben »würzen« und lebenswerter machen als zuvor; — daß wir also, — denn von weisen und wetterharten Männern ist hier die Rede —, mit dem Geschick, das sich anschickt, uns in eine recht harte Schule zu schicken, keineswegs zu hadern brauchen, sondern mit Goethe sagen sollen: »Wie es auch sei, das Leben, es ist gut«. . . H. L.



ARCHITEKT ADOLF G. SCHNECK-STUTTGART

OFEN UND PLAUDERECKE IN DER WOHNSTUBE

## DIE WELT-SCHÖPFUNG

Als droben der Himmel noch nicht benannt war, die Feste unten einen Namen nicht hatte; als Apsu, der Uranfängliche, aller Erzeuger, und Mummu Tiāmat, die Mutter von allen, mit ihren Wassern in Eins sich mischten; als Festes nicht war, nach Marsch sich fand; als von den Göttern noch keiner lebte, noch keiner benannt, kein Schicksal bestimmt war: da wurden gebildet inmitten der Mächte die Götter; Lachmu und Lachamu wurden ins Dasein gerufen; Es wurden die Zeiten und wurden lang; Anchar und Kischar entstanden noch mächtiger; viel wurden der Tage, die Jahre sich mehrten; da ward ihr Sohn Anu, den Vätern entsprechend . . . Als Anu den

Himmel geschaffen, Ea den Ozean, seine Wohnstätte, geschaffen, kniff Ea im Ozean Lehm ab: schuf den Ziegel-Gott zum Bau der Häuser, schuf Röhricht und Wald zur Bau-Arbeit, schuf den Zimmermanns-Gott, den Schmiedegott und Arazu als Vollender des Bauwerks. Schuf Berge und Flüsse für allerlei Erzeugnisse, schuf den Goldschmiedegott Ninagal, den Steinschneider-Gott und Ninkurra, den Bildschnitzer-Gott zum Schmuck der Werke, und ihren reichlichen Segen. Schuf Feld- und Hausgötter, dienende Götter auch. Schuf den Oberpriester: Vorschriften und Gebote zu geben; schuf den König: als Erriichter und Bewahrer der Tempel; — schuf den Menschen: zur Verehrung der Götter . . . (BABYLON CA. 2000 V. CHR.)



ADOLF G. SCHNECK-STUTTGART

ARBEITZIMMER IM HAUSE A.-REUTLINGEN

## » DAS INNERE LICHT «

ALT-INDISCHE WEISHEIT

Yajnavalkya kam zu Janaka, dem Fürsten der Videha, in der Absicht, sich mit ihm zu unterreden und sagte ihm die Erfüllung eines Wunsches zu. Janaka wählte die Erlaubnis, nach Belieben Fragen zu stellen. Dies gewährte ihm der Weise. Da befragte ihn zuerst der Großkönig: »Yajnavalkya, was dient dem Menschen als Licht?« . . »Die Sonne, Großkönig, dient dem Menschen als Licht, sprach er; denn beim Licht der Sonne sitzt er, geht er umher, arbeitet er, kehrt er zurück« . . »So ist es, Yajnavalkya«. »Wenn aber, Yajnavalkya, die Sonne untergegangen ist, was dient dem Menschen als Licht?« . . »Der Mond, Großkönig, dient dem Menschen als Licht, sprach er; denn bei dem Licht des Mondes sitzt er, geht er umher, arbeitet er, kehrt er zurück« . . »So ist es, Yajnavalkya«. »Wenn aber die Sonne untergegangen ist, Yajnavalkya, wenn der Mond untergegangen ist, was dient dem Menschen als Licht?« . . »Das Feuer, Großkönig, denn beim Licht des Feuers sitzt er, geht er umher, arbeitet er, kehrt er zurück« . . »Wenn aber die Sonne untergegangen ist, wenn der Mond untergegangen ist, wenn das Feuer erloschen ist, was dient dann dem Menschen als Licht?« . . »Die Stimme, Großkönig, dient dem Menschen als Licht, sprach er; denn beim Licht der Stimme sitzt er, geht er umher, arbeitet er, kehrt er zu-

rück. Daher geht man, Großkönig, wenn man nicht einmal seine Hand erkennen kann, dorthin, wo eine Stimme ertönt« . . »So ist es, Yajnavalkya«. »Wenn aber die Sonne untergegangen ist, wenn der Mond untergegangen ist, das Feuer erloschen ist und die Stimmen schweigen, was dient dann dem Menschen als Licht?« . . »Das Selbst, Großkönig, dient dem Menschen als Licht, sprach er; denn beim Licht des Selbst sitzt er, geht er umher, arbeitet er, kehrt er zurück«. . »Was ist das für ein Selbst?« . . »Es ist der aus Erkenntnis bestehende, drinnen im Herzen leuchtende Geist. Dieser durchwandert, immer sich gleichbleibend, beide Welten . . Wenn er bei seiner Geburt in einen Leib gelangt, verbindet er sich mit allerlei Übel. Wenn er auszieht und stirbt, verläßt er die Übel, des Todes Gestalten. Dieser nämliche Geist hat zwei Standorte; den in dieser und den in jener Welt; — dazwischen einen dritten, den im Traum . . Wenn er auf diesem Zwischen-Standort steht, übersieht er beide, — den in dieser und den in jener Welt . . Wie eine Spinne die Fäden aus sich spinnt und in sich zurück nimmt, so geht und kehrt die Seele wieder im Traum und Wachen . . Das ist Dein Selbst, — das allem innewohnt . . Wer es weiß, wird sehend, wenn er blind war, geht Tag um Tag in die Himmelswelt ein« . . . (AUS »BRAHMANAS UND UPANISADEN«).

INNEN-DEKORATION



ADOLF G. SCHNECK-STUTTGART. BÜCHEREI IM ARBEITSZIMMER HAUS E. A.  
AUSFÜHRUNG DER MÖBEL: SALVER-STUTTGART

## WERKSTOFF UND GESTALTUNG

MATERIAL, MENSCH UND NATUR

Vor mir auf dem Tisch liegt ein chinesisches Mandarinen-Zepter, es ist aus grünem Porzellan und ruht auf Seide in einem Glaskästchen, dem ein Gestell aus Blackwood, — überaus fein geschnitzt, — als Untersatz dient.

Und gerade dieses zieht meine Aufmerksamkeit auf sich: Allerfeinstes Holz-Filigran — in seiner Zartheit an Werke der Spitzen-Kunst erinnernd — bildet das Füllwerk zwischen den kräftigen Stützen, die das Ganze tragen. Asiatische Stilisierungskunst schuf, ausgehend von Naturmotiven, in geduldigstem handwerklichem Streben aus widerspenstigem Material ein reizvolles Gerät, dessen Betrachtung uns mit jener Befriedigung erfüllt, die restlose Beherrschung des Technischen, verbunden mit künstlerischer Beseelung der Formen, immer auslöst. . . Alles ist aufs beste erhalten, kein Sprung ist im Holz, keine abgebrochenen Verzierungs-Teile haben das kleine Gerät entstellt, trotz der äußersten Zartheit und trotzdem sicherlich seine Entstehung schon recht lange zurückliegt.

Eine Frage beschäftigt mich beim Betrachten dieses Kunstwerks: Würden nicht unsere modernen Verfechter der strengen »Materialgerechtigkeit« dieses feine Produkt asiatischen Handwerks wahrscheinlich als unmaterialgerecht, diese dem Holze abgewonnenen Formen als dem Wesen des Materials zuwiderlaufend verurteilen? . . .

Damit komme ich zur Frage des Prinzips der »Materialgerechtigkeit« im allgemeinen. Wohl verdanken wir dem Ruf nach Materialgerechtigkeit vieles: die Neu-Erkennnis vom Wesen eines Materials überhaupt, die Bereicherung in der tatsächlichen Auswahl und Anwendung der zur Verfügung stehenden kunsthandwerklichen Rohstoffe und — als passiven Gewinn, der nicht hoch genug veranschlagt werden darf — das Loskommen von all den häßlichen und unbeseelten Imitations-Produkten unserer Vorgeneration, den Renaissance-Fassaden für Mietskasernen, den Plüschgarnituren und vielen Hausgreueln.

Wir sind, — an ihnen gemessen, — weiter gekommen, ohne Zweifel! Und trotzdem sind wir von dem Ziele kunsthandwerklichen Schaffens noch weit entfernt, wenn wir nur materialgerecht sein wollen. Auch daß wir für verschiedene Zwecke differenzierteste Material-Auswahl treffen müssen, gehört noch zu den primarsten Forderungen, die wir überhaupt zu stellen haben. Es genügt nicht, den vorliegenden Grundstoff nur seinem offensichtlichen Wesen entsprechend zu bearbeiten —, wir müssen das Material formlich so durchdringen, daß es, über sich selbst hinausgehoben, erst wirklich künstlerisches Geistesprodukt wird. . . Wenn ich ein kunsthandwerkliches Produkt des Ostens als Beispiel dafür heranzog, so tat ich das nur in Bezug auf die Benutzung des Materials als Ausdrucksmittel eines Gedankens; keinesfalls soll einer östlich orientierten Formgebung für uns das Wort geredet werden. Eigene Formen-Ideale sollen Gestalt gewinnen, aber nicht in Fesseln des Materials, sondern unter größtmöglicher Ausnützung und Dienstbarmachung des Werkstoffes. Das Material, der Werkstoff sei nicht die hemmende Kette, die, den Formenwillen behindernd, ihm Möglichkeiten des Ausdrucks versperrt, sondern treuer Helfer, der, sich in den Dienst der künstlerischen Idee stellend, ihre Materialisation in reinsten Form erreichbar macht. . . Die älteren kunsthandwerklichen Produkte des Ostens

üben deshalb einen so starken Zauber auf uns aus, weil sie nicht im Material stecken geblieben sind, sondern der künstlerische Formenwille, der gekräftigt und gestützt war durch eine alte, hohe Kultur, den Werkstoff überwand und ihn seiner Eigenart entsprechend mit seinem Wesen durchdrang und ihn dadurch über sich selbst erhob. — Hierzu ist die restlose Beherrschung des Technischen selbstverständliche Voraussetzung und die Erziehung dazu unerlässlich, wenn wir zum Ziele gelangen wollen, zur Erreichung des Höchstmaßes an Ausdrucksmöglichkeit — durch Benutzung der weseneigentümlichen Schönheiten des Materials und dessen Beseelung durch den Geist des Bildenden. GERHARD KRAUSE-HAMBURG.

★

NACHWORT. In Ergänzung und teilweiser Einschränkung dieser Ausführungen wäre darauf hinzuweisen, daß, solange von einer »Überwindung« und »Dienstbarmachung« des Materials, vom Form-»Willen«, — nicht von der schöpferischen Beseelung, die Rede ist, also der »Gewalt«-Standpunkt — wenn auch gemäßigt — vertreten wird, die rechte Material-»Liebe«, die höchste Kongruenz zwischen Schöpfer und Materie nicht aufkommen kann. . . Gerade der erwähnte Blackwood-Ständer, dessen hartes, feines Holz den liebenden Kunsthandwerker zur zarten Feinarbeit verleitet, ist u. E. ein Beweis der »Materialgerechtigkeit« im höchsten Sinn, der tiefen Naturliebe, der liebenden Einfühlung des Asiaten in das Wesen des Materials, der Natur-Dinge — von der auch die zahllosen kostbaren Nephrit-, Porzellan-, Horn-, Elfenbein-, Bronze-Arbeiten beredte Zeugen sind, und von der unsere Kunst-Handwerker meist noch weit entfernt sind, — eben weil sie noch auf die Anschauungsweise des Verfassers eingestellt sind. . . 1.

★

### KUNSTWERK = NATURWERK

Eine »Kunst des Gerätes«, — eine Kunst also, die in der natürlichen Sprache des Stoffes eine schöne und ausdrucksvolle Form für das Wesen des Gerätes findet, — hat es wohl nur in Ostasien gegeben. . . Bei uns hat gerade das edelste Gerät nicht dem Gebrauch, sondern der Dekoration gedient, — ist also seinem innerstem Wesen untreu geworden. Der Ostasiate aber kennt nur Gerät für den »Gebrauch« — mag er es auch gelegentlich einmal als Zierstück verwenden. Form und Zierat widersprechen daher weder innerlich noch äußerlich dem Zwecke, sondern erleichtern und heben den Gebrauch, kommen allerdings auch erst im Gebrauch zu voller Geltung. . . Der eigentümliche Zauber ostasiatischen Geräts quillt aber erst aus der geheimnisvollen Gabe ihrer Schöpfer: dem stummen Leben, das im Stoffe nach Ausdruck ringt, eine Sprache zu geben. . . Unser Kunstgewerbe bestreitet seinen Aufwand im wesentlichen mit Anleihen bei der »Hohen Kunst«, deren Werke — mit größerer oder geringerer Geschicklichkeit — auf das, stofflich ganz anderen Gesetzen unterworfenen Gerät übertragen werden. Die ostasiatische Geräte-Kunst ist aus dem Geist des Stoffes geboren, ihre edelsten Werke haben die selbstverständliche und unergründliche Schönheit von Natur-Erzeugnissen.« OTTO KÜMMEL. AUS »DIE KUNST OST-ASIENS«.

INNEN-DEKORATION

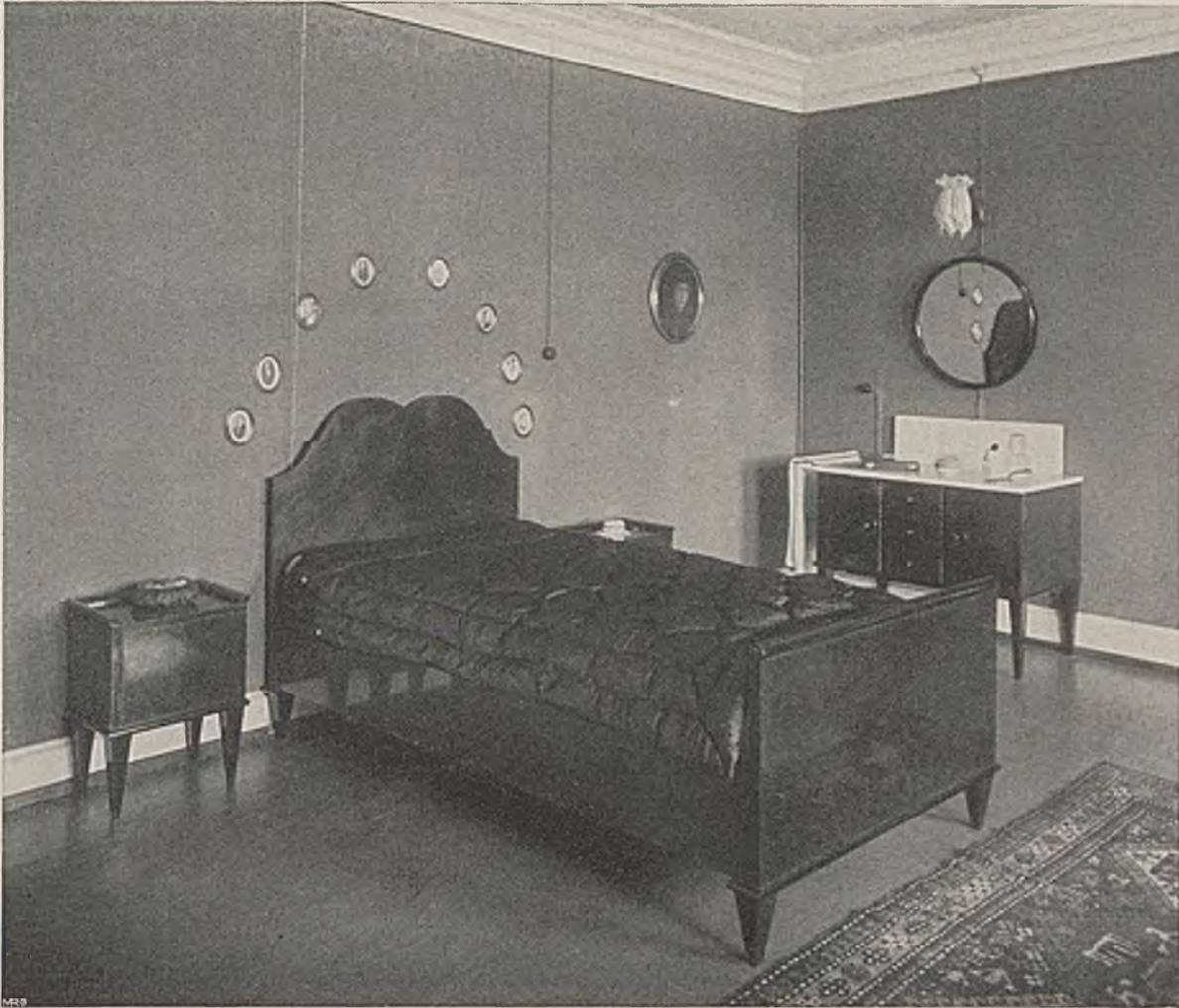


ADOLF G. SCHNECK. WOHNZIMMER. HAUS W. AUSFÜHRUNG: E. BUSCHLE-STUTTGART

INNEN-DEKORATION



ADOLF O. SCHNECK. MUSIKZIMMER U. KREDENZ. AUSFÜHRUNG: GEORG SCHÖTTLER



ADOLF O. SCHNECK-STUTTGART

SCHLAFZIMMER. AUSF. EMIL BUSCHLE

## ZEITGEIST UND RAUMGESTALT

Eng verbunden sind immer: Zeitgeist und Raumgestaltung . . . Vor dreihundert Jahren, zur Zeit Louis XIV., Hochbarock: Weite, glänzende Säle, Wände und Decken verschwindend unter einem Feuerwerk prunkender Ornamente, die breite Sinnlichkeit kostbar eingelegerter Möbel: — als Hintergrund und Echo rauschender Feste. . . Hundert Jahre später: zierliche Rokoko-Möbel spiegeln sich in lichten Räumen, Kerzenleuchter flimmern, zarte Pastelle schmücken die Wände. Und durch diese heitere Atmosphäre gleiten, wie Blumen, Frauen im Reifrock mit überschultrigen Taillen. Dunkle Augen glühen über den spielenden Fächer, die Herren in zartfarbiger Seide spielen zierlich-gewandt die ihnen zugewiesene Rolle. . . Wille und Arbeit sind diesen Menschen fremd, — sie kennen nur die tändelnde Beschäftigung mit sich selbst . . . Aber bald werden sie ihrer selbst überdrüssig. Kräfte regen sich. Unter Louis XVI. schon bereitet sich das Empire vor; die strenge Linie der Antike setzt sich in der Mode und der Formung der Möbel durch. Hoch und gerade, elegant, stehen sie im Raum, geben den Rahmen für die Menschen, die zwischen ihnen denken — und arbeiten. . . Der Begriff der »Ehre der Arbeit« hat seinen Eingang gefunden. Und wieder hundert Jahre später, — nach einer suchen-

den, tastenden Zeit —: Möbel- und Raum-Gestaltung sind breit und wuchtig geworden, eingestellt auf körperliches Behagen. Die durch die Tages-Arbeit abgehetzten Nerven wollen breite weiche Flächen, um »auszuruhen«; — aber zusehr der Anspannung gewohnt, können die Sinne ihrer nicht ganz entbehren: nicht Harmonie — sondern »Kontrast« ist das Bedürfnis . . . Die Buntheit breitgestreifter Bezüge, die belebten Formen und Farben der Bilder und Tapeten einen sich mit der behaglichen Ruhe schwerer Möbel und tiefer Sessel, in die der Körper wohligh entspannt sich schmiegt, — während der Geist in der Neuspaltung geistvoll-pointierter oder tiefgründig-schürfender Unterhaltung anregende Erholung sucht. . . HERTA HAPPEL.

★

Ach, ich habe sie verloren« —, klagt —, etwa ums Jahr 1822, — der witzige Brillat-Savarin, — »diese Frühstücke von einst, die so häufig und so lustig waren, als man die Austern zu Tausenden verschlang! Sie gingen dahin mit den Abbés, die nie unter einem Gros verschluckten, mit den Rittersn, die überhaupt kein Ende fanden! . Ich weine ihnen nach, — aber als Philosoph denke ich gelassen: kann die Zeit ganze Staatsformen verwandeln, — wie sollte sie vor einfachen Gebräuchen stille stehen?«

INNEN-DEKORATION



ADOLF G. SCHNECK-STUTTGART. DAMEN-SCHLAFZIMMER  
AUSFÜHRUNG: SALVER. STOFFE: HAHN & BACH



ADOLF G. SCHNECK-STUTTGART

DAMEN-SCHLAFZIMMER: EINZEL-MOBEL

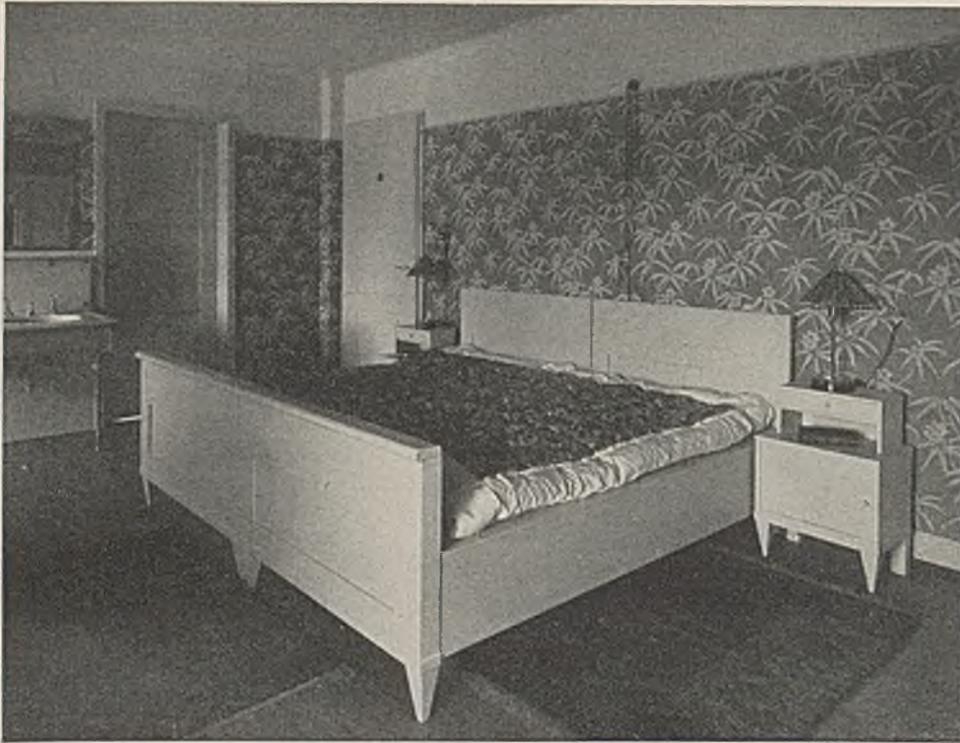
## DAS WESEN DER RENAISSANCE

»JEDE ZEIT HAT GUTE UND SCHLECHTE SEITEN«

Viele Menschen gibt es, die ihr Zeitalter ganz unerträglich finden, die bestehende Welt als die denkbar schlechteste ansehen — und sich nicht genug tun können in Lobes-Erhebungen vergangener Zeiten und ihrer Vorzüge . . . So gibt es auch viele, denen die Zeit und die Formenwelt der Renaissance-Epoche als ein hohes und der Nacheiferung wertiges Ideal vorschwebt. Andere hinwieder, genaue Kenner dieser Zeit, sind anderer Meinung. Eine solche Stimme lassen wir hier zu Worte kommen.

»Es ist bei uns, wie anderwärts«; schreibt Ludwig Schemann, der Übersetzer der »Renaissance-Szenen« (Savonarola, Cesare Borgia, Julius II., Leo X., Michelangelo), des Dichters und Richters der Renaissance, des Grafen Gobineau, — »ich will nicht sagen die herrschende, aber jedenfalls eine stark verbreitete Anschauung, daß die »Renaissance-Periode« einen der großen »Lichtpunkte« der Geschichte bedeute, welche die Mehrzahl der übrigen Jahrhunderte, Länder und Völker in tiefen Schatten neben sich zurücktreten lassen. . . Jene Begeisterung für die Renaissance-Periode als Ganzes bedeutet vor allem ein Zujubeln der dem Mittelalter mit all seinen Barbarismen enttauchenden »neuen Welt« . . . Wir atmen noch nach Jahrhunderten auf mit den befreiten Geistern. . . Das ist die eine Seite; — es ist einer der größten Triumphe, die das menschliche Genie auf den Gebieten seiner Betätigung errungen hat.« »Ein anderes

aber ist es um das Gesamt-Leben jener Epoche, welches sich dem geistigen und ästhetischen Blicke so überprächtig darstellt . . . Kaum je mag die Kluft zwischen Schein und Sein jäh geklafft, mögen Geist und Herz einander trostloser gemieden haben! Die Kultur der schönheitslüsternen, blutdürstigen, geisttrunkenen, gottvergessenen Renaissance, — die das Mittelalter mit seinen Greueln weit hinter sich ließ, — sie mußte den Tod der echten, heiligen Kunst in ihrem Innersten bergen. . . Seelenlos durch und durch ist die Renaissance-Zeit mit all ihrem glorreichen Schimmer gewesen. . . Die Kunst war damals ein »Kostüm«. Und damit ist alles gesagt. . . Wohnungen, Straßen, Plätze, öffentliches und Familien-Leben, Leiber und Geister, Hoch und Niedrig: — alles kleidet sich in dieses eine, in unzähligen Abstufungen wiederkehrende, höfisch feine, kunstreiche »Renaissance-Kostüm«. . . Alles atmet denselben Geist: innerlich faul, brüchig, elend, utilitaristisch eingestellt, — äußerlich um so stattlicher ästhetisch drapiert. . . Jegliches Geisteswerk dient zur »Staffage« auf diesem Bilde eines in natürlichste Formen gekleideten Afterlebens, — in einer Reihe mit den Erzeugnissen des Kunsthandwerkes. . . Künstler, Dichter, Gelehrte wurden an den Höfen »gehalten« — etwa wie die Fürsten zu andern Zeiten Hofnarren und die Frauen Schoßhunde hielten. . . Auch waren solche Zelebritäten vor allem ein Hauptartikel, mit dem man sich gegenseitig im Renommee



ADOLF G. SCHNECK—STUTTGART

GASTZIMMER. AUSF. REMPFER—REUTLINGEN

vorbringen. Der Mensch nehme eine gute Weise an und bleibe immer dabei und lege alle gute Weise hinein und beginne nicht heute das und morgen wieder ein anderes, und sei so ohne Sorge, daß er in seiner Art etwas versäume.« E.

★

## »DAS HERZ«

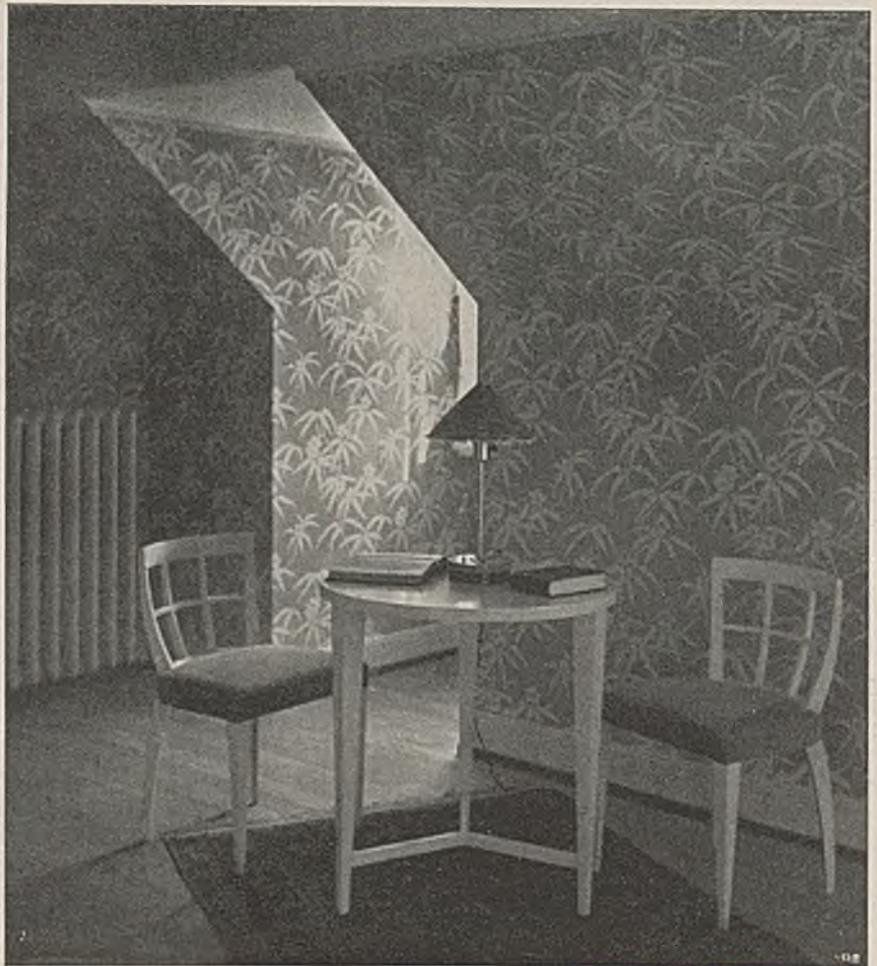
Das Herz ist die Grundlage aller Wesen«, sprach Jainavalkya, »durch das Herz finden alle Wesen ihren Halt; als Beharrlichkeit soll man es verehren. Dem strömen alle Wesen zu, ein Gott wird er und gelangt unter die Götter, wer mit solcher Kenntnis es verehrt«. »Tausend Elefanten u. Stiere gebe ich Dir« sagte Janaka, der Fürst. UPANISAD.

den Rang abzulaufen suchte. Und diesen Totentanz führten Generationen auf; die sich — wie nie anders zuvor — ans Leben geklammert und das Leben ausgekostet haben. Die große Leichenhalle der Herzen stand inmitten einer Blütenpracht des Geistes, wie sie die Welt noch nicht gesehen. In Michelangelo, — einem Schöpfer des Lebendigen — wurde es erst klar, welchen Sinn die Renaissance auch für die Kunst hätte bergen sollen. Sie erfuhr nun, was sie nicht sein sollte, und doch gewesen war: eines der gangbaren Mittel zur Befriedigung üppiger Lust. Michelangelo, der große Künstler, vermochte die Kunst wieder aus dem Bann des Scheins zu befreien.« I. D.

★

## »STETIGKEIT«

Der Mensch muß immer eines tun«, — mahnt der weise Meister Eckehardt, — »er kann nicht alle Dinge tun; er muß immer eines sein, und in diesem einen muß er alles fassen. Denn daß der Mensch alles tun wollte und dieser und jener von seiner Art ließe und eines anderen Art annähme, die ihm augenblicklich besser gefiele, wahrhaftig, das würde eine große »Unstetigkeit« her-



ADOLF G. SCHNECK—STUTTGART. TISCH UND STÜHLE IN OBIGEM GASTZIMMER

# Porzellanfabrik Fraureuth G-G

Geschirrfabrik:  
Fraureuth (Reuß a. L.)  
mit 2 Malereien in Dresden



Fabrik für Kunst- und Luxus-  
Porzellane: Wallendorf S.-M.  
mit Malerei in Lichte (Thür.)



Aus unserer neuen Serie: „Moden aus 6 Jahrhunderten“ (1650)

**Die Hausfrau  
sieht frohe Gesichter bei ihren Gästen,  
wenn sich das Licht auf der gedeckten  
Tafel in Porzellan von**



**spiegelt.**

Unsere Malereien in Dresden erzeugen: handgemalte Tafel-, Frühstücks-, Obst-, Geflügel- und Wild-Service, Mokka- und Sammelassen in antiken und modernen Stilarten und Dekorationen, Ziergegenstände mit handgemalten Alt-Meißner und Alt-Wiener Blumen . . . . Unsere Malerei in Lichte erzeugt: Kopien berühmter Gemälde (Galeriebilder) auf gerahmten Porzellanplatten, Vasen, Dosen und Sammeltellern.



Die Führung am deutschen Markt

Lampen - Schirme  
Decken ... Kissen  
Tee- u. Waschpuppen

*Max Hirschberg*

HAMBURG  
Schauenburgerstraße 50  
Telephon: Alster Nr. 5224

**Frankfurter kunstgewerbliche Werkstätten**

Fabrik vornehmer Beleuchtungskörper

Qualitäts- und Stilarbeit

**Franz Link** \* Frankfurt/M. Kaiserstraße 37.

**Christian Becher · Aue i. S.**

Gegr. 1875      **STUHLFABRIK**      Gegr. 1875

Fabrikation neuzeitlicher Sitzmöbel.

Anfertigung nach Zeichnung oder Modell in allen Hölzern.

6077

Möbelfabrik

*Karl Haiges* \* *Stuttgart*

Wohnzimmer – Speisezimmer – Herrenzimmer

Vornehme Formen      *Erstklassige Arbeit*

6113

**Kleine Mitteilungen.**

Die Möbelkunst Dänemarks. Kunst und Handwerk hat in Dänemark von alters her verständnisvolle und geschickte Ausüßer gefunden. Gefördert wurde das Kunsthandwerk dadurch, daß man in den gutgestellten Heimen große Sorgfalt auf gediegene Wohnungseinrichtung legte, und nicht zum wenigsten schuf sich besonders der dänische Adel auf seinen zahlreichen Herrensitzen Wohnstätten, die noch heutigen Tages eine Fundgrube für Kunstkenner bilden. Die eigentliche Möbelkunst entstand in Dänemark neben der deutschen und zweifellos unter deren Einfluß. Sie stammt aus der Zeit wo die Handwerker der Spätgotik die künstlerischen Eisenbeschläge, womit die Möbel zusammengefügt waren, vor dem Schnitzwerk der Renaissance weichen ließen. Dänemark birgt noch verschiedene Beweise der hohen Entwicklung, die hier das Möbelhandwerk in der Renaissance erreicht hat und charakteristisch für die Möbelkunst dieser Zeit ist, daß die Möbel noch lange im Rahmenwerk und Aufbau das spätgotische System bewahrten. Die Barockzeit, die u. a. durch einige sehr hübsche, in Schloß Frederiksborg befindliche Schränke vertreten ist, wurde durch die Rokokozeit abgelöst, deren Möbel jedoch kein nationales Sondergepräge zeigen. Ende des 18. Jahrh. bricht dann der Empirestil durch und entwickelt sich hier zu einem eigenartig nationalen Stil. Während der



**Rundstäbe**

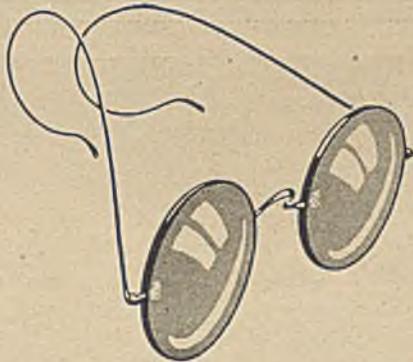
in jeder Dimension und Holzart  
rotbuchene Dübel  
(Zapfenhölzer)

**Querholz-Zapfen**  
kaufen Sie vorteilhaft  
bei der Spezialfabrik

**Holzindustrie Kaiserslautern**  
**Ludwig Müller**  
Kaiserslautern J. D. (Pfalz).

**ZEISS  
PUNKTALGLÄSER**

gewähren ein angenehm großes Blickfeld mit gleichmäßig scharfen Bildern in jeder Blickrichtung, selbst durch die äußersten Randteile der Gläser. Wer erst einmal Zeiss Punktalgläser getragen hat, weiß die Vorzüge dieser Gläser zu schätzen. Jeder gute Optiker paßt Zeiss Punktalgläser für Brillen, Klemmer u. Lorgnetten an.



Druckschrift  
„Punktal 160“  
kostenfrei.



Empirestil in Frankreich und Deutschland durch Anwendung von Dekorationsmotiven klassischer Stilarten in vergoldeter Bronze und Messing überladen wirkte, schuf man in Dänemark – unter dem Einfluß des deutschen Biedermeierstils – für die Empiremöbel eine anmutige und leichte Form. An Stelle der schweren Metallornamente zogen es die dänischen Möbelhandwerker vor, ihre Erzeugnisse mit Einlege-Arbeiten zu schmücken. Unter Leitung tüchtiger Künstler und unter Anwendung nicht bloß von Mahagoni, sondern auch heimischer Hölzer wie Buche, Esche und Birke, blühte eine dänische Möbelindustrie von großer Bedeutung auf, und neue Möbelarten wurden in dieser Möbelkunst geschaffen. Die Schreine mit den drei Schubfächern unten, der gebogenen Klappe in der Mitte u. den dreiteiligen Schrank oben sind Eigenarten der dänischen Empire, und das gleiche gilt von den Schranksofas mit den hohen Seitenstücken. Auf diese Art schufen die dänischen Möbeltischler ein heimisches bürgerliches Empire. Die eingelegten Holzornamente bildeten ursprünglich nur eine Art Ersatz für die kostspieligen Metallornamente, aber gerade dadurch gelangte man zu einem besonderen Stil. In „Liselund“ auf Møen, dem alten Herrensitze des Geschlechtes der Rosenkrantz, ist der Empirestil in ganzer Ursprünglichkeit erhalten.

Die Heimarbeiten der dänischen Bauern zeigten indessen einen ganz anderen Geschmack, und in der Zeit von Ende des 18. bis Mitte des 19. Jahrh. blühte in Dänemark eine charakteristische Volkskunst auf. Die Formen wurden nicht von den herrschenden Stilarten, sondern in erster Reihe von der Natur des Holzes bestimmt. Rücken und Sitz sind aus Brettern

*Lichtschirm-Industrie*  
Hasso v. Papstein, Charlottenburg, Berliner Str. 55

*Spezialfirma in Beleuchtungen*

für Villen, Landhäuser, Cafés, Dielen, Bars und Likörstuben  
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

5520

**WERKSTÄTTEN  
FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU**  
in allen Stilarten

*Franz Reschke Möbelabrik*

*Gesellschaft mit beschränkter Haftung*

*Berlin SO. 36*

*Kottbusser Ufer 7*

*Erstklassige Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.*

4885

# Innen-Dekorationen \* Vorhänge \* Teppiche

Viele Anerkennungen für künstlerisch ausgeführte ganze Innen-Dekorationen  
Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen in eigenen Werkstätten

KÖLN  
am Rhein

*Richard Rosenberg*

Kreuzgasse  
2<sup>a</sup>

MITGLIED DES DEUTSCHEN WERKBUNDES

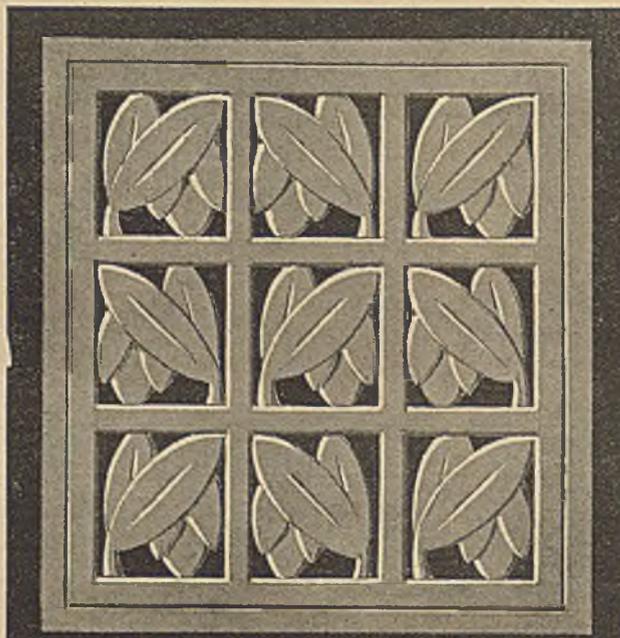
6259

zusammengesetzt, und Füße und Arme werden von viereckigen oder gedrehten, nur schwach gebogenen Holzstöcken gebildet. Charakteristisch für diese Möbel sind der Fleiß und die oft erstaunliche Tüchtigkeit, die beim Ausschneiden und Kerben zur Anwendung kamen.

Die moderne Möbelkunst kam ungefähr ums Jahr 1900 zum Durchbruch, und zahlreiche Möbelhandwerker haben dann in Zusammenwirken mit Künstlern die neuen Ideen weitergeführt. Man arbeitete mit den historischen Linien als Grundlage. Der gemeinsame Zug, der die modernen dänischen Möbel kennzeichnet, ist ein Streben nach Einfachheit und Natürlichkeit, sowie Vorliebe für große glatte Flächen, die sich die dänischen Möbelkünstler von der Empirezeit her bewahrt haben. Namen wie Thorwald Blindesböll, Johann Rohde, Kaare Klint und Jens Möller-Jensen sind hier zu nennen. . . . . F. MEWIUS.

\*

Ingenieur und Künstler. Prof. Peter Behrens, der zum Leiter der Meisterschule für Architektur an der „Akademie der bildenden Künste“ in Wien berufen wurde, hielt vor einiger Zeit im Saale der Wiener Sezession einen Vortrag über das „Problem der künstlerischen Technik“. Der heu-



**HANDGELOGHTE - ZIERBLECHE  
LÜFTUNGSSCHIEBER D.R.P.  
BAUBESCHLÄGE D.R.P.  
ROBERT DETZER  
STUTT GART**

tige Ingenieur, sagte Behrens, ist der Führer unserer Zeit, wenn er imstande ist, künstlerische und technische Bestrebungen zu einer zeitgemäßen Synthese zu bringen, wobei er sich von einer gewissen Oberkultur ebenso freihalten muß wie von übertriebenem „Technizismus“. Ein modernes Bauwerk könne ebensowenig eine Überladung mit Ornamenten wie zuviel sichtbare Schalter, Hebel, Röhren usw. vertragen. Man gehe einer Zeit entgegen, die die Unterschiede zwischen Ingenieur und Künstler fast aufheben werde und die ähnlich jenen Epochen sein dürfte, in denen Leonardo, Michelangelo oder Dürer gleichzeitig als Baumeister, „Ingenieur“, Festungsbaumeister wirkten. . . . . s.



**Besteck-Einrichtungen**  
in Büfetttschubladen, Büfett-einsätze u. Besteckschränke  
fertigt als Spezialität  
**F. & E. Schniepp, Düsseldorf**  
normals Friedr. Wih. Köhler  
Alexanderstraße 19 6309

Engros

Export

## Klubmöbel

In- und Ausland

In Ausarbeitung und Leder  
**unübertroffen**

\*

Anfertigung nach eigenen  
und gegebenen Entwürfen



Vertreter für In- und  
Ausland gesucht

## Eduard Reiser

Lederwaren- und  
Ledermöbelfabrik



**STUTT GART-OST**

Schönbühlstr. 59 · Ostendstr. 81/83



**ROSSHAAR**  
**MÖBELSTOFFE**  
*Sächsische Rosshaar Weberei*  
*Schriener & Co. Dresden A1.*



Zur Selbstanfertigung von  
**Abheftknöpfen u. Nägeln**  
 aus Leder- und Stoff-Abfällen steht unerreicht da meine  
**KNOPFMASCHINE**  
**System Pfennig**  
 Leichte Handhabung - Gutes, genaues Arbeiten - Altestes u.  
 besteingeführtes System - Tausende Maschinen im Gebrauch  
**Emil Brück, Barmen, Adlerstraße 5**  
 früher, Rauscher & Gerhardt Nachf., Barmen  
 Ständ, Lager in Formen zur Herstellung von Knöpfen u. Nägeln.

Laufend prima erstklassige fehlerfreie, tuchweiche  
**Antik-Rindvachetten**  
 sowie Ia. fehlerfreie  
**Antik-Möbel-Spalte**  
 empfiehlt  
**Helnr. Oesterwind, Mülheim/Ruhr**  
**Lederengros Fernruf 176**

Kunstwerkstätte  
**Blanck-Perleberg,**  
**Blanck & Co.**  
 BERLIN-WILMERSDORF  
 Badenschestr. 19 — Tel. Uhland 8668

★

**Elegante Decken**

für Salon, Herren-  
 und Speisezimmer

Nur allerbeste und schwerste Qualitäten  
 in Brokat, Damast usw.

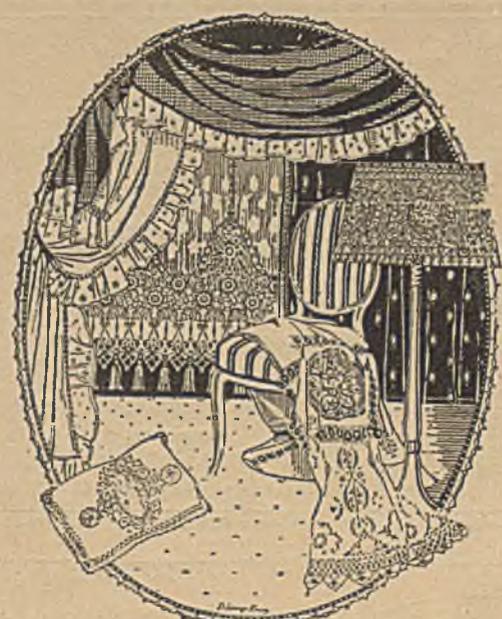
★

SPEZIALITÄT:  
**Flügel-Decken**  
**Wandbehänge**  
 Kissen, Lampen-Tücher

★

Nur eigene Entwürfe aus eig. Werkstätten.  
 5062

Export nach allen Ländern.  
**Tiefenthal & Halle, Stuttgart**  
 Fernsprecher: 5105 und 8388 - Tel.-Adr.: Tiefenhalle A. B. C. Code 5th Edit.



Fabrikation von handgefertigten  
**Spitzen-Stores und Gardinen**  
**Bettdecken, Tischdecken, elegante Damenwäsche**  
 Vertretung für Berlin: L. MAYER-EHRLICH, Nollendorstraße 16  
 Vertretung für Köln: HANS H. HENKE, Breitestraße 116  
 6107

Neuzeitliche  
**TAPETEN**  
 für geschmackvolle Innen-Ausstattung



Carl **Lienhardt** D.W.B.  
 Lindenstraße 7 **Stuttgart** Ecke Calwerstr. 6416

**Kunstgewerbliche  
 Dreherarbeiten**  
 nach eigenen oder gegebenen Entwürfen  
 (Tisch-, Ständer- u. Nachttischlampen etc.)  
 in jeder Holzart liefert prompt

**Gusdorf & Co., Worms-Hochheim**  
 Möbelfabrik / Abt. Dreherei. 6429

Beleuchtungskörper



fertigt  
**Georg Fahrbach**  
 Gürzenichstr. 21 **KÖLN a. Rh.** Gürzenichstr. 21 4602

**Peter Frölich**  
**Darmstadt 3**  
 Fernsprecher 1749 ··· Nieder-Ramstädterstraße 45

**Fabrikation feiner Polstermöbel**



SPEZIALITÄT:  
**Leder-  
 Möbel**

Qualitätsarbeit!



**HAUS ROTHSCHILD**  
**Textile Werkkunst**  
 Frankfurt a. M., Schillerstr. 18  
**HANDDRUCKSTOFFE**  
 Mitglied des Deutschen Werkbundes 6767

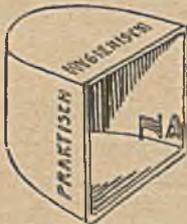
Im In- und Auslande patentiert



**Radelofen-  
 Zentralheizung**

für Landhäuser & Geschäftswohnungen + Vereinigte Herd-  
 und Ofenheizung + Herdluft-Heizung für Siedelungen!

**Drüner & Nattenberg-Köln u. Essen**



**ARNULF HUBER**  
 FREIBURG-BR.  
 empfiehlt  
**NACHTTISCH-EINSATZE**  
 aus weissem Stängelglas, glasiert  
 Illustrierte Preisliste gratis

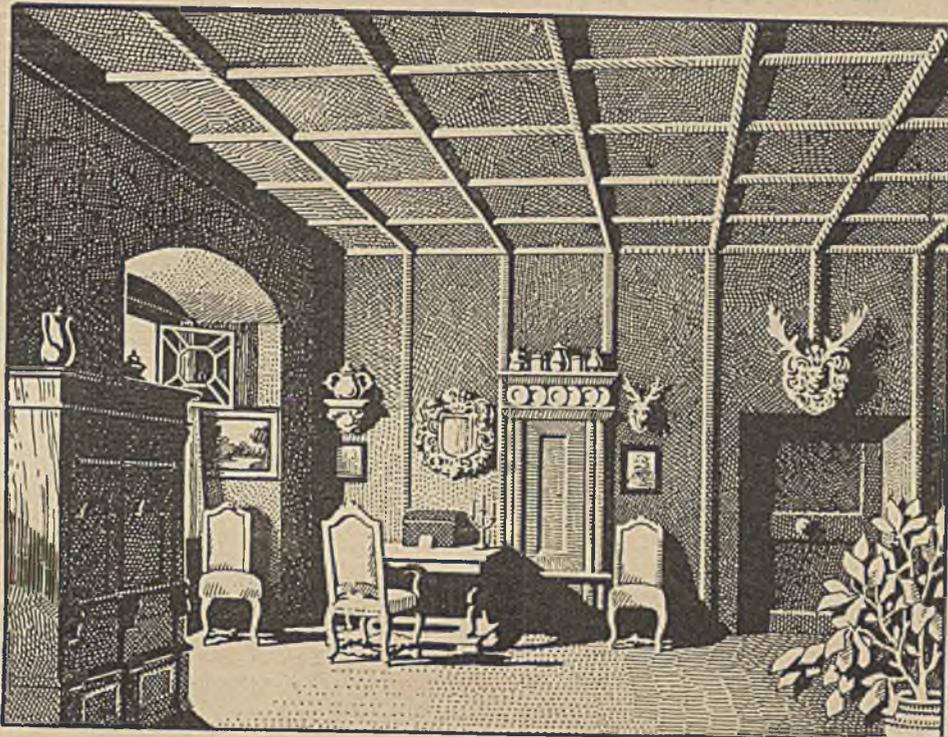


**Fensterglas·Bilderglas**

in allen Sorten, Längen und Stärken  
 nur **erstklassige Fabrikate**  
 liefert stets zu soliden Preisen, der Qualität entsprechend  
 und unter günstigen Bedingungen, direkt aus der Industrie

**Max Krautz, Groß-Kölzig N.-L.** 5802

# Elegante Innenräume



erhalten ein besonders vornehmes  
Gepräge durch Verwendung d. echten

## Arti-Holzbeizen

denn sie sind, in langjähriger Praxis auf  
wissenschaftlicher Grundlage entstan-  
den, das Beste was geboten werden kann.

Fordern Sie unsere Musterkarten.

Farbwerk Emil Jansen & Co.

Fernspr. 4228. 898. • Barmen • Telegr.-Adr.: Arti.

# Georg Fr. Schaefer \* Köln Deutscher Ring No. 20



## Großes Lager aller Sorten Leder für Möbelbezüge

Spezialität: Einfarbig und antik

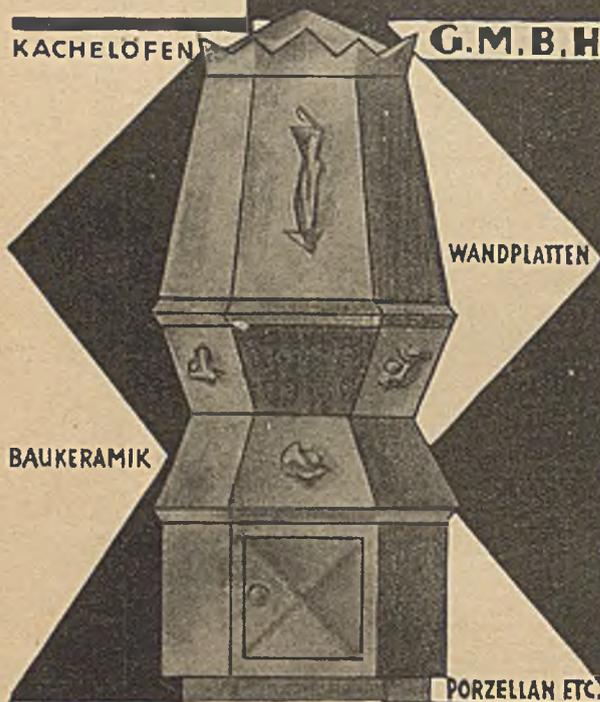
## Saffian-, Schaf- und Rind-Leder

5073

### ERNST TEICHERT

KACHELÖFEN

G.M.B.H.



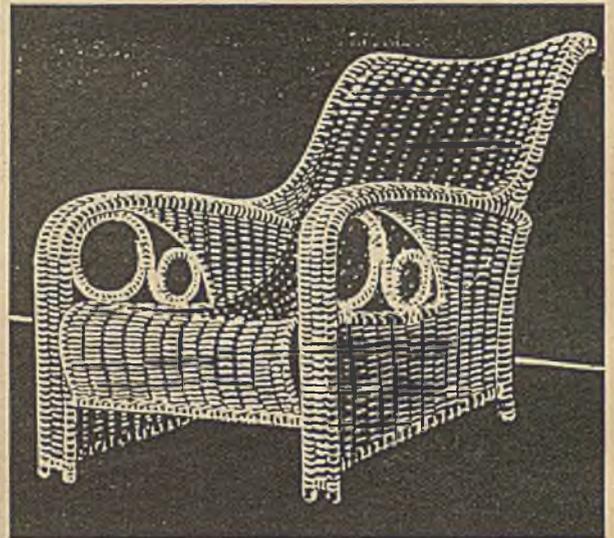
WANDPLATTEN

BAUKERAMIK

PORZELLAN ETC.

### MEISSEN

FABRIKSTR. 25



## Moderne Korbmöbel

in Peddigrohr und Weide

liefert in erstklassiger Ausführung

### Anton Schmidt · Rohrmöbelfabrik · Coburg

Generalvertreter für Westdeutschland: Karl Engelmohr-Essen  
Fernsprecher 3075 · · · · · Stoppenbergerstraße 19.

5127



## STIL-TAPETEN

für Salon, Damenzimmer,  
Herren- und Speisezimmer

## Künstler-Tapeten

nach Entwürfen führender Künstler

empfehlen

### F. SCHADE & Co., DRESDEN-A.

D. W. B.

Waisenhausstraße 10, am Centraltheater

Unsere Sonderkarten stehen bei Bedarf gerne zur Verfügung.

4914

# THEODOR WIEDUWILT

KUNSTMÖBELFABRIK  
ZEULENRODA i. THÜR.

## Vornehme Speise-, Herren- u. Schlafzimmer

Geschmackvolle Muster u. Formen / Anerkannte Qualitätsarbeit / Moderner Großbetrieb

6307



*Sofave 59 u. Trieb bei Bergen i Vogtl.*

VORNEHME KOLEKTION



### Maschinell geschnitzte **Kunstleisten**

Perl- und Wellenleisten · Querstäbe usw.  
erzeugen in höchster Vollendung

**W. Döllken & Co. Werdn-Ruhr**  
DWB G. m. b. H. DWB

### **Möbel-Leder**

in erstklassiger, weichster Ware.

**Münstermann & Co., G. m. b. H.**  
Muhrenkamp 20 **Mülheim-Ruhr** Muhrenkamp 20  
5281



Tr. 638'

## Seeger & Cie., Stuttgart

Gegründet 1910 ... Telephon 4175

Ledermöbel- und Gestell-Fabrik

Nur beste Qualitätsware

**Spezialität: Ledermöbel**



Tr. 639'

4982

**WILHELM MAUS · Architekt · FRANKFURT a. M.**

**Bronzewarenfabrik**

Artistisches Büro

Modellur- und Bildhauer-Ateliers  
Werkstätten für alle kunstgewerblichen Arbeiten der Metalltechnik

\*

**SPEZIALITÄT:**

Arbeiten nach alten deutschen, italienischen, englischen, französischen usw. Originalen

\*

Größter Modellschatz in Deutschland  
Über 5200 Nummern

\*

Besondere Abteilung für Entwurf und Ausführung von Monumenten sowie Grabdenkmälern in Stein und Bronze



**Fabrikation stilvoller  
Beleuchtungs-Körper**

Bronzeguß  
Treibarbeiten

Kunstschmiedearbeiten

Holzschnitzerei

Vergolderei

\*

Steinmasse (Durit)

Figurale Arbeiten

Kirchenschmuck · Grabschmuck

Baubronzen · Beschläge

Kamingarnituren

Heizkörper-Verkleidungen

\*

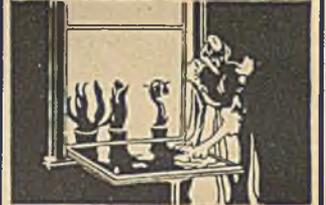
Kaminplatten · Gitter

Dekorative Bronzearbeiten aller Art

5454

**GUST. AD. SCHMIDT  
PFORZHEIM**  
Fabrikation von Galerien u. Zierdrähten  
für Möbel-Industrie.

**STUMPF'S REFORM  
SCHIEBFENSTER**



Beruhet auf technisch richtiger Bauart für Dichtschluss, Gang und Wirkung. Ist von Fachleuten und Kennern als vollkommenstes Schieb fenster anerkannt. — Es gibt kein Schieb fenster, welches ursächlich seiner Vorteile so vielfach verwendet und ausgezeichnet worden ist, als das Stumpf's Reform-Schieb fenster.

Vorschläge u. Preisstellungen durch:

Stumpf's Reform-Schieb fenster & Holzindustrie G. m. b. H., Radebeul-Dresden, Gartenstrasse 64.

Biel-Schieb fenster-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Parkstrasse 27.

Stumpf's Reform-Schieb fenster-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt-M.-West, Schloss-Strasse 72.

Richard Biel, Hamburg I, Bleiberhaus. 5321

**Max Offenbacher  
Fürth/a**  
Spiegelfabrik — Glasschleiferei  
500 Arbeiter — 400 Pferdekräfte

**Spiegel - Gläser.**  
belegt und unbelegt in jeder Form und Grösse.  
**Flurgarderoben, Pfeiler-Wand-Badezimmer-Messing- und Venetianer-Spiegel.**

**Knopfmaschinen**

nebst Zubehörtellen zum Selbstanfertigen von Lederknöpfen u. Nägeln für Polstermöbel usw. liefern



**Pfenning-Schumacher-Werke  
G. m. b. H. Barmen**

Ältestes und zuverlässigstes System, welches alle Sorten Abheftknöpfe und Nägel aus Leder- oder Stoffabfällen gleich gut und sicher arbeitet und bei welchem für unbedingte Haltbarkeit eines jeden Knopfes oder Nagels garantiert wird. Tausende im Gebrauch.

Außerdem fabrizieren wir als Spezialität: **Ösen, Hohlrieten und Druckknöpfe** für alle Zwecke.

**VERTRETER:**

für Groß-Berlin, Provinz Brandenburg, Stettin und Magdeburg: Julius Emil Hirth, Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 1,

für Freistaat Sachsen und Groß-Thüringen: Julius Meyer, Leipzig-Lindenu, Lützenerstrasse 11,

für Schlesien: Wollstein & Rudel, Breslau I, Böttnerstrasse 10/11,

für Hamburg-Platz: F. Rehr, Hamburg 36, Gerholzstrasse 5, Barbarabaus,

für Hamburg-Export: Rud. Vollbracht Nachf., Hamburg, Kaisergerleie.

4720

**Hansa-Möbelwerke**

Aktiengesellschaft

**Hamburg 30**

Alsenstrasse 13

\*

**Kleine eichene  
Büfets u.  
Anrichten**

in schönen Formen und  
gediegener Ausführung  
zu billigen Preisen.

5638

Fabrik von  
**Selbstroller** =  
selbsttätige Rulostangen



**Widmer's Selbstroller**

**Oskar Widmer**  
Heppenheim a. d. B.  
Preisliste umsonst

# DU CARTIST

## PIANO

UND

## FLÜGEL

MIT DREI SPIELARTEN:

PERSONLICHES KUNSTSPIEL MITTELS PEDAL- UND HEBELBEDIENUNG NACH DEM EIGENEN EMPFINDEN DES VORTRAGENDEN.  
SELBSTTÄTIGE, NATURGETREUE KONSTLERSPIEL-WIEDERGABE NACH DEN EINSPIELUNGEN ERSTER KONSTLER MITTELS ELEKTRISCHEM ANTRIEB.  
HANDSPIEL MITTELS DER TASTATUR.

PHILIPPS A. G./FRANKFURT A. M./LEIPZIG/ESSEN



## EDWIN METZ u. ROBERT PAUL

Hofmöbelfabriken

### ZEULENRODA

*Speise- und Herrenzimmer*

Qualitätsarbeit

NUR FÜR WIEDERVERKAUFER



## KLUBMÖBEL

Eigene aparte Modelle • Qualitäts-Arbeit

**HERMANN KREIMEYER • HANNOVER**

Telephon Nord 9064 **Ledermöbelfabrik** Engelbostelerdamm 140  
5973



SCHNELL VERGRÖßERBAR  
**H. FRITSCHÉ + Co.**

JNH: JOSEF SEILER

**LIEGNITZ**

FABRIK FEINER HOLZWAREN  
\* UND LUXUSMÖBEL \*

KATALOG N° 22 FRANKO

# Stellen-Gesuche und -Angebote

**Gut eingeführter Vertreter**  
der feinen Möbelbranche  
**sucht** noch einige  
**Vertretungen**  
für Sachsen, Westfalen und Rheinland.  
**R. Edler, Delitzsch** b. Leipzig  
Bismarckstraße 3a<sup>I</sup>

**Innen-Architekt**  
gelernter Tischler, perfekt in Entwurf, Ornament, Detail (alle Darstellungen), arbeitsfreudig, in ungekündigter Stellung, **sucht anderweitigen Wirkungskreis** als Stütze des Chefs. Eventuell auch Beteiligung an Möbel-fabrik mit etwas Kapital.  
Angebote unt. K. B. 6431 an die „Innen-Dekoration“ erbet.

**Innen-Architekt**  
künstlerisch befähigt, in Entwurf, Darstellung und Detail durchaus sicher, 8 jährl. Praxis als Schreiner, mehrjährige Tätigkeit in ersten Architektur-Büros, mit guten Zeugnissen, **wünscht sich in Möbelfabrik oder Architekturbüro zu verändern.** Rheinisch-westfälisch. Industrie-Bezirk bevorzugt.  
Angebote unter J. S. 6413 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Innen-Architekt**  
26 Jahre alt, künstlerisch befähigt, flott in Skizze und Detail,  
**sucht sofort oder :: später Stellung ::**  
Nur in einer besseren Möbelfabrik.  
Angeb. unter J. U. 6417 an die „Innen-Dekoration“ erb.

**Tüchtiger ZEICHNER**  
(Kunstgewerbler). 27 Jahre alt, leicht kriegsverletzt, gelernter Tischler, sicher in Entwurf und Detail, mit praktischen Erfahrungen, selbständige arbeitsfreudige Kraft, **sucht Stellung.**  
Gefl. Angebote unter K. G. 6440 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Für Möbelausstellung Barcelona 1923**  
Bekannter deutscher Künstler, der in Barcelona über ein Büro und glänzende Verbindungen verfügt,  
**sucht Verbindung mit deutschen Möbelfirmen**  
oder kunstgewerblichen Werkstätten, die für die Ausstellung Interesse haben.  
Zuschriften unt. J. Q. 6409 an die „Innen-Dekoration“ erb.

**Möbelfachmann**  
(Innen-Architekt)  
langjähriger Geschäftsführer größerer Berliner Möbelfabrik, gute Verbindungen mit Fabrikanten und Händlern, **sucht per 1. Januar 1923 Position als Ein- und Verkäufer auswärtiger Möbelfirmen.**  
Angebote unter K. F. 6439 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**INNEN-ARCHITEKT**  
künstlerisch befähigt, äußerst firm auf dem gesamten Gebiete der Raumkunst, acht Semester Kunstgewerbeschule, mehrere Jahre Atelierpraxis, z. Zt. in selbständiger, ungekündigter Position,  
**wünscht sich baldigst zu verändern.**  
Angebote unter K. D. 6434 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Möbelfachmann**  
Mitte der 30er Jahre, erste Verkaufs- und intensive Arbeitskraft, in allen Zweigen der Raumkunst erfahren, langjährig in führender Vertrauensstellung, zur Zeit als Prokurist in allererstem Unternehmen Mitteldeutschlands  
**SUCHT BETEILIGUNG**  
bel gut. entwicklungsfähiger Firma d. Branche  
**MIT GRÖßEREM KAPITAL.**  
Eventl. vorläufig Übernahme erster Position mit bestimmter Aussicht auf späteren aktiven Eintritt . . . Großstadt Sachsens bevorzugt. Gefl. Anfragen, die streng vertraulich behandelt werden, nur von Selbstinteressenten unt. **J. K. 6311** an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Architekt**  
Paul László, bei Architekt Fritz Aug. Breuhaus-Köln, **sucht groß. Wirkungskreis in erstklassig. Architektur-Atelier** (Innenausbau).  
Köln · Händelstraße 12  
6419

**Innen-Architekt**  
25 Jahre alt, moderner Richtung, mit starker künstlerischer Befähigung für Form und Farbe, bestechender Darsteller in flotter Aquarellperspektive, firm in Entwurf, Skizze und Detail, desgl. mit reicher Erfahrung im praktischen Bauwesen, selbständig, energ. und zielbewußt, **sucht baldmögl. anderseitigen Wirkungskreis.**  
Angebote unter J. N. 6405 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Innen-Architekt**  
ledig, 30 Jahre alt, erfahren in erstklassigen Bauarbeiten und Möbelfabrikation, mit kaufmännisch. Arbeiten vertraut, **wünscht sich zu verändern für Verkauf und Betriebsleitung in Möbelfabrik mittleren Umfangs.**  
Angebote unt. J. P. 6407 an die „Innen-Dekoration“ erbet.

**Junger, gebildeter Fachmann**  
mit 1 1/2 jährl. la. Fachschulbildung, erfahren in Detail, Entwurf, Skizze, Perspektive, Aquarell und Kalkulation, **sucht Anfangsstellung als Zeichner oder Verkäufer in besserem Hause.**  
Angebote unt. J. T. 6414 an die „Innen-Dekoration“ erbet.

**Verkäufer**  
der Möbel-, Teppich-, Dekorations-Branche, 29 Jahre alt, mit Kunstgewerbeschulbildung und guten Stil- und zeichnerischen Kenntnissen, **sucht per 1. Januar 1923 oder später dauernde Stellung als erster Verkäufer in erstkl. Möbel- oder Dekorations-Geschäft.**  
Angebote unter K. C. 6432 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Innen-Architekt**  
40 Jahre alt, ledig, Süddeutscher, in nur ersten Häusern tätig und in sämtl. Stilen geübt, gut. Verkäufer, **wünscht sich zu verändern.**  
Angebote unter K. A. 6425 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Innen-Architekt**  
 erste Kraft, akademisch gebildeter Maler, tüchtig, Drektiker, flotter Darsteller u. Perspektivmaler, in erstem Münchener Hause in ungek. Stellung, wünscht sich zu verändern.  
 Gefl. Angebote unter J. R. 6412 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Architekt**  
 (Raumkünstler), 38 Jahre alt, ledig, erstkl. Schreinerfachmann, 10 Jahre selbständig, sucht Wirkungskreis.  
 Angebote unt. J. J. 6310 an die „Innen-Dekoration“ erbet.

**Gewandter Möbel-Zeichner**  
 32 Jahre alt, ledig, tüchtig in allen Sparten, gel. Schreiner, läng. Jahre Zeichnerpraxis, sucht selbständige Position.  
 Angebote unter K. H. 6443 an die „Innen-Dekoration“ erbet.

**Innen-Architekt**  
 erste künstlerische Kraft, sucht passende Position  
 zum 1. Januar in einer größeren Möbelfabrik oder ähnlichen Unternehmen, wo sich selbiger auch im Verkauf betätigen kann. Möglichst im Auslande, Holland bevorzugt. Zur Zeit in ungekündigter selbständiger Stellung einer größeren Möbelfabrik.  
 Gefl. Angebote unter K. J. 6444 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Suche** zum 1. Oktober 1923 für meinen **19 Jähr. Sohn**, der drei Jahre eine Handwerker- und Kunstgewerbeschule und einen halbjährig. Buchführungskursus besucht hat. **Stellung in ein. Möbelgeschäft** zur weiteren Ausbildung.  
 Gefl. Angebote unter K. K. 6445 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**In Brasilien**  
 ansässiger und gut beschäftigter Architekt sucht Verbindung mit exportierend. Firmen sämtlicher Zweige des Innenausbaues.  
 Gefällige Zuschriften mit Prospekten, Mustern usw. an Herrn Ing. Friedrich Kaiser, Rheydt, Taubenstraße 13.  
 6408

**Moderner Innen-Architekt**  
 bedeutend, vielsellig, mit großer prakt. Erfahrung, Professor und bisher Leiter einer preuß. Kunstgewerbeschule im Westen, wünscht wieder ganz in die Praxis zurückzukehren und **sucht Betätigung als Leiter des Entwurfsbüros** und im Entwurf bei erstem Unternehmen.  
 Angebote unter J. Z. 6423 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Werkmeister**  
 Werkmeister-Prüfung bestanden, im Akkordwesen sowie mit modernen Fabrikationsmethoden bestens vertraut, sicherer Kalkulator und gewandter Zeichner, **sucht Stellung in Möbelfabrik.**  
 Angebote unt. J. O. 6406 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Anton Pössenbacher, München**  
 ..... sucht .....  
**ZEICHNER**  
 mit besonderer Eignung und Erfahrung für Durch- ar- beitung eingebauter Räume.  
 6436

**Möbelfabrik**  
 Spezialität: Kleinmöbel, auch Herren-, Speise- und Schlaf- zimmer, sucht tüchtige, gut eingeführte **Vertreter** für verschiedene Bezirke Deutschlands.  
 Angebote unter Q. 13531 an die Ann.-Exp. Chr. Pfeiffer A.-G., Stuttgart, erbeten.  
 6142

**Vertreter**  
 in Hamburg und Umgegend bestens eingeführt, 14 Jahre eine süddeutsche Möbelfabrik erfolgreich vertreten, da dieselbe im besetzten Gebiet, **suche eine and. leistungs- fähige Fabrik.** la. Referenz. Angebote unter H. A. 8791 an Rudolf Mosse, Hamburg.  
 6148



Fernsprecher d. „Innen-Dekoration“  
 DARMSTADT 2652 u. 2653

**Erste Verkaufskraft**  
**Fachmann, in allen Zweigen der Möbelbranche**  
 erfahren, zur Vertretung des Chefs per bald **gesucht.** Herren mit besten Empfehlungen von **ersten Häusern** haben Aussicht auf **Lebensstellung** mit evtl. späterer **Beteiligung.**  
 Angeb. unter U. 481 an Hehr. Eisler, Hamburg 3.  
 6446

**Angesehene Firma der Möbel- und Dekorationsbranche** im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, **sucht sofort oder später 1 bilanzsicheren Buchhalter(m)** welcher (welche) in allen vorkommenden Büroarbeiten durchaus bewandert und auch zeitweise im Verkauf mit tätig sein muß. Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter J. V. 6418 an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Wir suchen** zum 1. Januar 1923 evtl. früher tüchtigen, branchekundigen **Buchhalter und Korrespondent**  
 GEBRÜDER RUST, REMSCHEID  
 Werkstätten für Raumkunst.  
 6430

**Große Teppich- und Möbelstoff-Fabrik** in der Nähe Wien's, **sucht erstklassigen Musterchef**  
 erfahren im Entwurf neuer, geschmackvoller Muster, Schaffen neuer Artikel, sowie Dekomposition und mustertechnischer Ausarbeitung einschließlich Webereivorschriften. Nur erste Kräfte, die bereits in ähnlichen Stellungen gearbeitet haben, wollen ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Familienverhältnissen, Referenzen, Gehaltsansprüchen, frühestem Eintrittstermin richten unter „Antike und Moderne“ K. E. 6437 an die „Innen-Dekoration“.

**Betriebsleiter oder selbstständiger Tischlermeister wird gesucht,**

welchem an einer Vertrauensstellung gelegen ist und der seine Fähigkeiten durch vertragliche Gewinnbeteiligung sichern will. Der Gesuchte muß mit Teilarbeit vertraut sein und möglichst die Berliner Verhältnisse kennen, sowie etwas kaufmännische Bildung besitzen. Es kommt eventl. auch ein selbständiger Tischlermeister in Frage, der geneigt ist, seinen Betrieb anzugliedern.

Angebote unter Angabe der jetzigen und bisherigen Tätigkeit von nur Ia. Kräften erbeten.

**Kurt Löbel, Berlin O. 112**  
MÖBELFABRIK ··· Frankfurter Allee 76.

6411

**Tschechoslowakei!**

Erste Prager Möbelfirma sucht raschest

**INNEN-ARCHITEKT**

mit bestechender, schöpferischer Darstellung, in den klassischen Stilen bewandert, für selbständiges Arbeiten in Skizze und Detail. Herren, die sich zu selbständigen Geschäftsabschlüssen mit der feinen Kundschaft eignen, erhalten den Vorzug. Kurze Offerten mit kleinen Briefskizzen, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter J. M. 6313 »Aussichtsreich« an die »Innen-Dekoration«.

**Möbel-Brande!**

Wir suchen zum sofortigen oder baldigen Antritt einen in der feinen Möbelbranche durchaus bewanderten, im Verkehr mit bester Kundschaft

**erfahrenen Herrn,**

sicher in Skizze und Entwurf **als Verkäufer.**

Ausführliche Angebote mit Gehaltsforderung erbeten an

**Gehr. Bethmann · Kunstmöbellabrik · Halle a. d. S.**  
Gr. Steinstraße 79/80

6416

Für unsere Abteilung Möbeltischlerei wird zum sofortigen Antritt bezw. 1. Jan. 1923 durchaus tüchtiger u. erfahrener

**Betriebsleiter gesucht.**

Bewerber, die bisher ähnlichen Posten mit Erfolg bekleidet haben, firm auf dem Gebiete der modernen Möbelfabrikation und Inneneinrichtung sind, wönnen umgehend Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsansprüchen einsenden an die Personalabteilung der

**DANZIGER WERFT · DANZIG.**

6421

**Ein junger Verkäufer und ein Volontär**

mit guten Umgangsformen und Branchenkenntnissen, sowie Kenntnissen in der französischen und englischen Sprache, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Lebenslauf mit Bild, nebst Gehaltsansprüchen erbeten an

**CARL BERND, KOBLENZ, Löhrstr. 30**  
Einrichtungs- und Kunstgewerbehaus.

6438

**ELBERFELDER GLAS- U. SPIEGEL-MANUFAKTUR**

Adolf Weyerstall  
**ELBERFELD**

W

<b>Kristall-Spiegelglas</b>	<b>Billige Facettgläser</b>
belegt und unbelegt, mit und ohne Facette	als Spezialität in 8/4 Tafelglas für Küchenmöbel
<b>Messing-Vorglasungen</b>	

6508

**Tischlerei-Techniker**

durchaus perfekt in Kalkulation, tüchtig in Detail, für unsere Bauschreinerei möglichst per sofort gesucht.

**BEISSBARTH & HOFFMANN**  
Aktiengesellschaft  
**MANNHEIM-RHEINAU.**

6437

**Düsseldorfer Bronzebildgießerei G.m.b.H., Düsseldorf-Oberkassel**

**BAUDEKORATIONEN UND KUNSTBRONCEN**

jeder Art und Größe in allen Legierungen und getriebener Ausführung unter Garantie für getreue, künstlerische Modellwiedergabe ····· Modell-Verkleinerungen und -Vergrößerungen.

# ARCHITEKTEN- UND KÜNSTLER-TAFEL

**Entwürfe**  
u. Werkstatt-Zeichnungen  
für schlichten u. hochwertigen Hausrat  
fertig!  
**A. Ekle, Architekt**  
Ulm a. D., Söflingerstraße 17.  
6276



**WALTER MANN**  
KUNST-WERKSTÄTTE FÜR  
GLASMALEREI JEDER ART  
\*NACH EIGENEN UND\*  
GEGEBENEN ENTWÜRFEN  
KUNSTHAUS HAINHOLZ  
HANNOVER

Entwürfe vornehmer  
**Wohnungseinrichtungen**

Perspektiven  
Werkstattzeichnungen  
Reisezeichnungen  
Kunstgewerbe

Graphik

**Fr. Heinemann, Hannover**  
Innenarchitekt • Goethestr. 49.  
6382

**WERKSTÄTTEN**



**FRITZ VÖTTNER**  
DÜSSELDORF

FERTIGEN GEDIEGENE KÜNSTLICHE SEIDENBELEUCHTUNGEN  
EIGENE GESTELLFABRIKATION  
ACKERSTR. 13 FERNRUUF 12704



*Architekt Fritz Seligsohn*

Anfertigung von Inneneinrichtungen in sämtl. Stilarten, und Möbel nach Zeichnung in eigenen Werkstätten

Berlin-Steglitz • Zimmermannstr. 19. • Tel. Steglitz 3039.



Entwurf. Architekt Knorr-Chemnitz.

Wir empfehlen uns den Herren  
Architekten zur Ausführung von

**GRAB- u.  
KRIEGER-  
DENKMÄLERN**

in Elbsandstein, Bayr. Muschelkalk und unseren allberühmten

Rochliger Porphyrr nach eigenen und gegeb. Entwürfen.  
Veranschlagungen kostenlos.

**GEBRÜDER HEIDL  
ROCHLITZ I + SA.**  
Werkstätten f. Grabmal-kunst.  
5307

**TONI  
BEIELSTEIN**

Werkstätten  
für Textilkunst

BOCHUM      ESSEN  
Friedrichstr. 8      Theaterstr. 1

**AUSERLESENE  
STICKEREIEN**

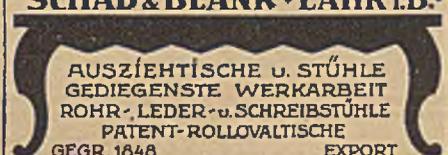
nach eigenen Entwürfen.  
5804

**JOSEFINE VIELER, D.W.B.**

Weißstickereien und echte Spitzen

Blücherstr. 10.      SAARBRÜCKEN      Blücherstr. 10.  
4874

**SCHAD & BLANK • LAHR i.B.**



AUSZIEHTISCHE u. STÜHLE  
GEDIEGENSTE WERKARBEIT  
ROHR- u. LEDER- u. SCHREIBSTÜHLE  
PATENT-ROLLOVALTISCHE  
GEGR. 1848.      EXPORT

**ENTWÜRFE**

FÜR  
**MÖBEL UND  
RAUMKUNST**

**J. R. E. KRAUSE**  
HAMBURG • SPALDINGSTR. 14B  
6096

**ERNST SORST & CO HANNOVER-  
HAINHOLZ**




GUT IN DER FORM  
WÄRMEN  
• WÄRME-VENTILATION

SIND  
**HEIZKÖRPER-VERKLEIDUNGEN**  
UNSERE

BRONZE-TREIBARBEITEN  
KOHLENOFENKAMINE  
PLATTEHANGE

APARTE BELEUCHTUNGSKÖRPER      ENTWÜRFE IM EIG. ATELIER

Werkstätte für  
künstlerische Dekorationen

FRIEDR. HENCKELS

Elberfelderstr. 58      REMSCHEID      Telefon Nr. 271

Anfertigung sämtl. Dekorationen in allen Stilen  
nach eigenen und gegebenen Entwürfen

**Wolkenstores, Stores mit Einfätzen**  
und dergleichen.

ERSTKLASSIG IN MATERIAL UND VERARBEITUNG.  
6249

# ZEULENRODAER KUNSTMÖBELWERKE ALBIN MAY ZEULENRODA

BANKKONTEN:  
HALLISCHER BANKVEREIN  
FILIALE GERA-REIßS.  
REICHSBANK GROßKONTO  
GERA.  
POSTSICHECK-KONTO  
4025 LEIPZIG.



TELEGRAMME:  
MÖBELWERKE MAY.  
A.B.C. Code 5th Edition.  
FERNSPRECHER  
Nr. 34 und 37.  
GEGRÜNDET 1890.



NEUZEITLICHER GROSSBETRIEB FÜR HERREN-UND SPEISEZIMMER  
ERSTKLASSIGES UND RASSIGES FABRIKAT IN FORM, MATERIAL UND AUSFÜHRUNG.

Im Bedarfsfalle stehen bei Aufgabe von Referenzen große Photographien zur Verfügung.  
Bei Anforderung ist Angabe der Größe und Preise gewünschter Muster erforderlich. 5494

**KRITZMANN-SÖHNE**  
/ ELBERFELD /  
/ MÖBELSTOFFE /  
/ VORHÄNGE /  
/ TEPPICHE /

**Feuer-Illusionen**  
mit elektrischer Glüh- und  
Flacker-Vorrichtung  
in Birken-Naturholz

D. R. G. M.

**August Schaeffer**  
Frankfurt a. M. 20  
Elektrotechnische Fabrik.

In in Verleherkreisen lang-  
jährig bekannter Besitzer  
eines der vornehmsten  
Grundstücke eines be-  
kann-  
ten Luftkurortes mit leb-  
haftem Sommer- u. Win-  
terverkehr (In- u. Ausländer) kann  
erstklassigen Firmen  
zur Ausstellung u. zum Verkauf von  
Kunstzeugnissen, all. Art (Porzellan,  
Schliff, Kunstmöbeln, Zeichnungen  
u. dergl.) geeignete Räume zur Ver-  
fügung stellen. Anfr. unt. J.W. 6422  
an die „Innen-Dekoration“ erbeten.

**Oberföhren & Schöler, Mülheim-Ruhr**  
Leder Großhandlung  
Fernsprecher 2265 • Telegramm-Adresse: Luxusleder

**Antikes Möbel-Leder**  
in feinsten, tuchweicher Ausführung. 5075

**WERKSTÄTTEN FÜR FEINE  
LEDER-  
MÖBEL**

Qualitäts-  
Arbeit

**MAX WÄCHTER** POSSNECK 117H.  
FERNRUF 124.

**Antike Rindvachetten**  
für Möbel und Stühle in feinsten Ausführung.  
Eigene Fabrikation Gegründet 1853.

**Hermann Peters, Mülheim-Ruhr**  
Löhberg 15 • Telefon 754. 5639

**Knopfmaschinen  
Knopfapparate  
Knopftelle**  
zum Selbstanfertigen von  
Polsterknöpfen u. -Nägeln

Stanz- und Osenapparate, Ösen  
Prima farbige Holzperlen

**M. Schleyer, Berlin C**  
Telephon: Zentr. 1535 Kl. Jägerstr. 6-7  
5658

**Moderne  
Lampenschirme**  
in vollendet feiner Ausführung

**Fr. Linek, Inh. Albert Leo**  
Spezialgeschäft für Stoffbeleuchtungskörper  
Stuttgart, Urbanstr. 59.

ANTIKE  
**RINDLEDER**  
U. SPALTE  
MOUTONS  
FÜR LEDERMÖBEL,  
STUHLSTÜHLE IM AUSSCHNITT.

**LEO MARCUS**  
LEDER-GROSSHANDLUNG  
Ges. M. B. H.  
**MÜLHEIM-RUHR**  
DICKSWALL 30  
DRAHTANSCHRIFT: VACHETTEN  
FERNRUF: 1696.

Aus dem Katalog:  
**Albert Baumann**  
G. m. b. H.  
Frankfurt a. M., Weserstr. 31

**ST. GEORG**  
Höhe 110 cm, Breite 60 cm  
Kunstwerk, Eichentrang in Bronze  
gegossen, Figur und Band in Eisen  
doppelseitig plastisch gearbeitet und  
schwarz gebürstet. Kette Rob.-Messing.  
Durch die eigenartige Anordnung der  
Lampen erscheint die Figur wie von  
einem Glorienschein umgeben. 5169



# „STICKEREIEN UND SPITZEN“

„BLÄTTER FÜR KUNSTLIEBENDE FRAUEN“

➤ DAS HEFT 2/1922 BRINGT: ➤



**STICKEREIEN UND SPITZEN.** Aus der Werkstätte Marianne Theiner-Prag: Kinderwagendecke in Weißstickerei, Bettdecke in Weißstickerei mit Klöppelspitze, schlichte, bestickte Teetischdecken aller Art, Tellerdeckchen, Kleinkunst für den Toilettentisch. — Elisabeth Andrießen-Köln: Hüte mit Wollblumen und Litzen. — Werkstätte Zweibrück-Wien: Tülldeckchen und bestickte Taschentücher, sowie Leuchter. Ferner: Doppelseitige Kreuzstichmuster, Volkskunst-Stickerei u. a. m.

**PLAUDEREIEN.** »Neubelebung der Handarbeitskunst« (Die lebendige Fadenführung), »Die Melodie des Stickwerks«, »Der Reiz des Schlichten«, »Die lebendige Seele«, »Die Spitzenkunst und die Frau«, »Verschiedene Kreuzstich-Techniken«, »Sticken ist Musik«, »Kunst-Stickerien«, »Spitzen überall«, »Geschenk-Wäsche«, »Morgenkleider« u. a. m.

ZIRKA 34 MEIST GANZSEITIGE ABBILDUNGEN, 1 SEPIATON-BEILAGE.

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH G·M·B·H· / DARMSTADT·

## MEISENBACH RIFFARTH & Co

..... GRAPHISCHE KUNSTANSTALTEN UND KUNSTDRUCKEREIEN .....

FERTIGEN

BUCHDRUCK-KLISCHEES

IN: AUTOTYP

nach Photographien, Tonbildern etc. etc.

ZINKOGRAPHIE

nach Strichzeichnungen, Holzschnitten etc.

CHROMOTYP

nach farbigen Vorlagen

sowie GALVANOS

nach jedem Klischee in schärfster Ausführung

DIE KUNSTDRUCKEREI LIP-  
FERT

ILLUSTRIERTE KATALOGE

PROSPEKTE · PREISLISTEN

ETC.

BERLIN ..... MÜNCHEN ..... LEIPZIG



# SCHÖNE WERTVOLLE BÜCHER UNSERES VERLAGES

DIE WIR DEN KUNSTFREUNDEN EMPFEHLEN

## KOCH'S HANDBÜCHER NEUZEITLICHER WOHNUNGS-KULTUR

Eine fundamentale Auswahl künstlerisch vorbildlicher Innenräume der verschiedensten Raumtypen des individuell errichteten und vorbildlich ausgestatteten Bürger- und Patrizierhauses. Jeder Quartband zeigt gegen 200 und mehr große Bilder nach photographischen Meister-Aufnahmen, dabei viele ein- und mehrfarbige Kunstbeilagen, sowie kurzer einführender Text. Die einfache Ausgabe ist geschmackvoll braun gebunden; Vorzugsbände in weiß imitiert Japan mit Goldprägung und Schutzkarton. Lieferbar sind zur Zeit folgende Bände:

**SCHLAF-ZIMMER UND VERWANDTES, NEUE FOLGE** (Ausgabe 1919). Ankleide-Zimmer, Fremden-Zimmer, Kinder-Schlaf- und Spiel-Zimmer, Junggezellen-Zimmer usw. (Nur noch beschränkte Vorräte).

**HERREN-ZIMMER, NEUE FOLGE**. Arbeits-, Bibliothek-, Rauch-, Jagd-, Kneip-Zimmer, Privat-Büros, Sitzungs-Zimmer, Billard- und Spiel-Zimmer. (Ausgabe 1921).

**SPEISE-ZIMMER UND KÜCHEN**. Frühstück-Zimmer, Tee-Zimmer, Büfets, Kredenzen, Silber- und Glascchränke, gedeckte Tische, Tafelschmuck, Küchen und Anrichten. (Ausgabe 1920).

**DAS VORNEHM-BÜRGERLICHE HEIM, NEUE FOLGE**. Eine Zusammenstellung von Musterbeispielen all der verschiedenen Raumtypen, als Hallen, Dielen, Vorplätze, Empfangs- und Wohnzimmer, Kaminplätze, Herren-, Speise-, Schlaf-, Bade- und Ankleide-Zimmer, Kinder- und Gästezimmer, Küchen. Dabei viele Einzelmöbel und Dekorationen. (Ausgabe 1922).

**Möbel in einfachen und edlen Formen** und ihre Zusammenfassung im neuzeitlichen Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsraum. 38 Tafeln mit Zeichnungen künstlerisch-vornehmer Möbel und Innenräume in edler, aber schlichter Formgebung mit Maßstab und Profilmustern und einleitendem Text, von Alexander Müntel.

**Kleinwohnungs-Bauten und Siedlungen**. Die Krupp'schen Siedlungsbauten von Professor Georg Metzendorf-Essen. Gr. 8<sup>o</sup>-Band von 160 Seiten mit 200 Abbildg., 6 Kunstbeilagen u. 2 Lageplänen. Kartoniert.

**Das Landhaus »Sanct Antonius«**. Ein Künstlertraum von Architekt Max Ruchty. 30 Tafeln des Äußern und Innern eines phantastischen Landitzes. Begleitender Text von Fr. v. Ostini. — Gr. 8<sup>o</sup>, weiß Japanband.

**Die Villa Franz v. Stuck-München** in 30 meist ganzseitigen Abbild. u. Tonbeil. Gr. 4<sup>o</sup>. In weiß Bütteln geb.

**Die neuen Kur-Anlagen des Bades Aachen**, erbaut von Architekt Karl Stöhr-München. Mit über 50 meist ganzseitigen Abbildungen, darunter 13 Tonbeilagen, ein Lageplan, sowie vollständige Grund- und Aufrißs. Vornehm-weißer Japan-Band mit Goldprägung. Nur noch wenige Exemplare verfügbar.

**Das neue Königliche Schauspielhaus Dresden**, erbaut von William Lossow und Max Hans Kühna-Dresden. 40 Seiten. Gr. 4<sup>o</sup>. Mit 33 Abbildungen, dabei 5 Sepia-Tondrucke. Weiß kartoniert.

**Arbeitsverträge für das Baugewerbe und Kostenvoranschläge für das Baugewerbe**. Von Architekt Emil Bentinger. 2 Großoktav-Bände, dauerhaft geb. (Auch Einzel-Formulare sind davon lieferbar).

**600 Monogramme und Zeichen**. Eine umfangreiche Sammlung zum Teil preisgekrönter ornamentaler Monogramme, Initialen und Eigenzeichen nach Entwürfen erster Künstler. 48 Tafeln. Gr. 8<sup>o</sup>. Kartoniert und gebunden. (Vorzugsband in Japan gebunden mit Goldprägung). Für die gesamte Kunst-Industrie wichtig!

**Stickereien und Spitzen**. Jahressbände der Zeitschrift »Stickereien und Spitzen«, Blätter für kunstliebende Frauen. Jeder Jahresband mit gegen 200 Abbild., Beilagen und Originalspalten zur Nacharbeit. Weiß gebunden. (Eine Vorzugsausgabe auf besserem Papier in Japanband mit Goldstift-Prägung). Frühere Jahrgänge zumteil vergriffen.

**Deutsche Kunst und Dekoration**. 50 Halbjahrs-Bände, je mit ca. 400 Abbild. und vielen ein- und mehrfarbigen Kunstbeilagen. In blau Halbleinen geb. (Teilweise vergriffen). Jubiläumsjahrg. 1922 in Ganzleinen-Bänden.

**Innen-Dekoration**. Die gesamte Wohnungskunst in Bild und Wort. 32 Jahressbände mit je 300–500 Abbildungen und vielen ein- und mehrfarbigen Kunstbeilagen. In weißen Halbleinen-Bänden. (Teilweise vergriffen)

~~~~~ **NUR IN GELEGENHEITS-EXEMPLAREN NOCH LIEFERBAR SIND FOLGENDE WERKE:** ~~~~~

**DAS SCHÖNE HEIM**. Textlicher Ratgeber für Ausgestaltung und Einrichtung der Wohnräume. Unter Mitarbeit von etwa 40 Kunst- und Fachschriftstellern herausgegeben von Alexander Koch. 300 Seiten, gr. 8<sup>o</sup>.

**DEUTSCHE WERKKUNST**. Arbeiten deutscher und österr. Künstler auf der Werkbund-Ausstellung Köln 1914. Gr. Oktav-Band mit 334 Abbildungen und vielen Kunstbeilagen.

**HESSISCHE LANDES-AUSSTELLUNG 1907**. Gr. Oktav-Band mit 226 Abbildungen und vielen Kunstbeilagen.

**SCHMUCK- UND EDELMETALL-ARBEITEN**. Gr. Oktav-Band mit 225 Abbild. von Arbeiten verschied. Künstler.

**JUHO WIEH**. Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbe-Schule, mit Text von Aug. Lux. Gr. Oktav-Band mit 114 Bildern.

**DIE KÖNIGLICHEN HOFTHEATER IN STUTTGART**, erbaut von Prof. Max Littmann. 80 Seiten Umfang in Folio-Format, mit 99 Abbildungen und vielen Sepia-Tonbeilagen, in weiß Japan gebunden.

**MEIN STADT- UND LANDHAUS**. Von Prof. Dr. Emanuel von Seidl-München f. 80 photographische Wiedergaben, dabei 8 Sepia-Tondrucke. Mit Text vom Erbauer. In weißem Japanband.

**VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH G. M. B. H. · DARMSTADT.**